

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 30 Pf.  
und bei besonderem Zubringen des Postfusses  
zur Mittagezeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 30 Pf.

Insertionsgebühren  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweijährliche Zeit gewöhnlicher  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

**N. 2.** Halle, Donnerstag den 4. Januar. [Mit Beilagen.] **1877.**

## Telegraphische Depeschen.

**Brüssel, d. 2. Januar.** Der „Word“ will wissen, daß die 6 Großmächte übereingekommen wären, ihre diplomatischen Vertreter in Konstantinopel zu gleicher Zeit abzuberufen, wenn die Pforte die Vor schläge der Mächte zurückweise. Das genannte Journal fügt hinzu, es sei Grund zu der Annahme, daß der Marquis v. Salisbury der Großvezir Midhat Pascha nicht in Zweifel darüber gelassen habe, daß diese Entschließung der Mächte unwiderrücklich sei.

**Köln, d. 2. Januar.** Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Pera von gestern gemeldet: Die türkischen Gegenvorschläge vom Sonnabend enthalten die Durchföhrung des Vilayetsystems vom 1. Februar 1867 für das ganze Reich unter völliger Ignorirung der von der Konferenz gemachten Vor schläge und betonen, daß künftig alle Gesetze der Genehmigung durch die Abgeordnetenversammlung bedürfen. Diese Ablehnung der Konferenzbeschlüsse hat in einer gestern bei dem Hofkammer Ignatieff stattgehabten Besprechung das Zusammenhalten der europäischen Delegationen bekräftigt und dazu geführt, die Verlegung der Konferenz nach Athen oder Spisza in's Auge zu fassen.

**Petersburg, d. 2. Januar.** Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 1. März c. und hebt hierbei den wesentlichen Unterschied zwischen der gegenwärtigen Situation und der Lage der Dinge im Früher vorigen Jahres hervor. Der damals durch den Abschluß des Waffenstillstandes gebotene Friede sei ohne jede Garantie gewesen, jetzt aber habe sich Europa durch die Konferenz über die Garantien und die vorzunehmenden Reformen ausgesprochen. Wenn daher jetzt ein Frieden abgeschlossen würde, so würde es ein ernsthafter und ehrenhafter sein. Es sei aber leichter Bedingungen niederschreiben als sie durchzuführen; da die Reformen nur im Prinzipie formulirt seien, so bleibe noch viel zu thun ehe sie in's Leben treten könnten; dazu wären kaum 2 Monate ausreichend. Der Friede, wie ihn Ausland wünsche, könnte aus der verlängerten Waffenruhe hervorgehen, wenn die Mächte fortföhren, einig zu bleiben.

**Moskau, 2. Januar.** Die „Moskauer Zeitung“ führt in einem Artikel aus, daß England und Oesterreich nicht ohne Schuld seien, wenn die Pforte zu den geforderten Zugeständnissen sich nicht herbeiließen. In England und Oesterreich hätten durch ihr Verhalten der Pforte in die Hände gearbeitet. Beide Mächte würden infolgedessen eine Forderung stellen müssen, wenn sie etwa meinen sollten, daß England nur drohen, diesen Drohungen aber nicht auch den erforderlichen thatsächlichen Nachdruck geben wollte. Zu bloßen Drohungen gegen die Türkei habe England keine mobile Armee aufgestellt.

**Wien, d. 1. Januar.** Ministerpräsident Tisza empfing eine Deputation des Klubs der liberalen Partei und

äußerte sich dabei dahin, daß die Befürchtungen bezüglich der auswärtigen Lage zwar berechtigt seien, aber doch vielfach übertrieben würden. Der Minister sprach wiederholt die Hoffnung aus, den Frieden erhalten zu sehen, da er an der Ueberzeugung festhalte, daß das Gut und Blut der Nation nur dann in Anspruch genommen werden dürfe, wenn es auf keine andere Weise möglich sei, die Rechte und Interessen des Staates und der Nation zu schützen. Bezüglich der inneren Fragen verwies Tisza unter Betonung der Mäßigung und Festigkeit der Regierung auf deren langsam fortgeschrittenes Ziel mit dem Bemerken, daß es gerade angeht, der auswärtigen Lage gelingen werde, eine Lösung in der einen oder anderen Form herbeizuföhren.

**Wesb, d. 2. Januar.** Wie aus Semlin hierher gemeldet wird, haben die beiden Donau-Monitore „Maros“ und „Leitba“, die vor Belgrad lagen, bereits Dredge erhalten, nach Wien zurückzuföhren, um in der dortigen Werkstatt zu überintornen.

**Wien, 2. Januar.** Fürst Milan von Serbien hat nach einer Mitteilung der „Presse“ ein eigenhändiges Glückwünschschreiben zum Neujahr an den Kaiser gerichtet und darin nochmals sein Bedauern und seine Entschuldigung wegen der Angelegenheit mit dem Donaumonitor „Maros“ ausgedrückt.

**Budapest, d. 2. Januar.** In der Deputirtenkammer wurde eine Interpellation an das Cabinet über die Auslegung der Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung angemeldet. In derselben soll die Frage an die Regierung gerichtet werden, ob sie wegen dieser Artikel eine Erklärung von der Pforte zu verlangen gedanke.

**London, d. 2. Januar.** Nach einem Telegramm aus Konstantinopel von gestern hätte der dortige griechische Gesandte Gondouriotis Lord Elliot gegenüber erklärt, Griechenland werde seine Haltung der Türkei gegenüber von derjenigen Englands abhängig machen. Wenn England in Bezug auf die Türkei nur eine wohlwollende Neutralität beobachte, so werde auch Griechenland sich neutral verhalten; sei das aber nicht der Fall, so werde Griechenland nur seine eigenen Interessen zu Rathe ziehen.

**London, d. 1. Januar.** Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ ist heute in Delhi die Proklamirung der Königin Victoria zur Kaiserin von Indien mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen. In der vom Victoria erlassenen Ansprache heißt es, die Kaiserin rechne auf die Loyalität und Treue der Fürsten und Völker und betrachte die Anwesenheit der Fürsten bei dem heutigen feierlichen Akt als einen Beweis ihrer Anhänglichkeit an die kaiserliche Regierung. Sie erkenne ferner das Recht der Eingeborenen an, in ausgedehnter Weise an der Verwaltung des Landes theilzunehmen. Zum Schluß deutet der Victoria auf die militärische Stärke des Landes hin,

daß die Gefahren einer feindlichen Invasion nicht zu befürchten habe und kündigt die Errichtung eines neuen vom Kaiserliche Indien zu vertheidigenden Grenzschutzes an.

**Delhi, 1. Januar.** Ein an die Verammlung von Delhi gerichteter Erlass der Königin Victoria versichert die Hauptlinge und Völker Indiens ihres aufrichtigsten Interesses und ihrer wärmsten Zuneigung, verkündet Gleichheit und Gerechtigkeit als die Prinzipien ihrer Regierung und erklärt, daß die Förderung des Glück und Wohlstandes ihrer indischen Unterthanen das einzige Ziel ihrer Regierung sei.

**New Orleans, 1. Januar.** Die Legislatur von Louisiana hat sich ohne jede Störung organisiert, es wurden zu derselben nur die mit Certifikaten des Wahlcomitöes versehenen Deputirten zugelassen. Die demokratischen Abgeordneten sind zu einer besonderen Legislatur zusammengetreten.

## Die siebenzähljährige militärische Jubelfeier Sr. Majestät des Kaisers am Neujahrstage 1877.

**Berlin, d. 2. Januar.** Das festeste Fest einer an Ehren überreichen siebenzähljährigen militärischen Laufbahn beging Sr. Majestät der Kaiser am gestrigen Tage in bestem Wohlsein und bewundernswerther Frische. In stiller Zurückgezogenheit hatte der Kaiser den gestrigen Tag verleben wollen; allein das Verlangen der deutschen Armee, ihrem höchsten Kriegsherrn zu seinem siebenzähljährigen Militärdenkmal ihre Glückwünsche darzubringen, bezog ihn, die Genehmigung zur äußeren Feier dieses Tages zu erteilen.

Bereits früh 9 1/2 Uhr begannen die Gratulationen im königlichen Palais. Nachdem die Kommandeure des Rapport übergeben, erschien eine Deputation des 1. Garde-Regiments zu Fuß, in welches der Kaiser vor nunmehr 70 Jahren zu Königshagen eingetreten war und dessen Chef er längere Zeit gewesen ist; das Regiment genießt befanntlich zu gleicher Zeit die Ehre, daß sämtliche preussische Prinzen in ihm ihre militärische Laufbahn beginnen. Die Deputation überreichte dem Kaiser als Ehrengabe ein sinniges Geschenk, einen Briefbescherer in Form einer Pyramide, welche aus verschiedenen Steinen aufgebaut ist, die von den Schlachtfeldern stammen, auf denen das Regiment seit dem Tode von Groß-Görschen seine Voruren gepflegt hat. — Abends nahm der Kaiser ein Glückwünschschreiben des Herzogs Bernhard und des regierenden Herzogs Georg von Meiningen entgegen, welches die Adjutanten Major v. Zimhoff und Major v. Lyncker überreichten. Die neue Rangliste für 1876-77 wurde dem Kaiser als Neujahrsgabe durch den Major Wir vorgelegt.

20]

## Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schäffrath.

(Fortsetzung.)

Mit sicherhafter Spannung hatte Emilie der Antwort auf ihren Brief entgegengefehen. Im Geheimen hatte sie noch immer an der Hoffnung festgehalten, daß ihre Voraussetzungen hinsichtlich der Lage ihres Geliebten sich doch vielleicht als nicht zureichend erweisen könnten, daß sich vielmehr noch alles befriedigend lösen könnte. Mit unglücklichem Weh erfüllte es ihr Herz, als ein Tag nach dem andern verging, ohne daß sich diese Hoffnung erfüllte.

Ihr Zustand wurde von Tag zu Tag qualvoller, und die Eltern nahmen mit steigender Beforgnis wahr, welchen ablen Einfluß das auf ihre Gesundheit ausüben drohte.

Wieder waren die Postfäden geschnitten worden, ohne daß ein Brief für sie dabei gewesen wäre. Diesmal brach ihre Kraft zusammen. Sie eilte auf ihr Zimmer, das ihr als dem einzigen Ruhe eingedämmt worden war, so beschränkt auch die Familienwohnung des Wittches in dem großen, dem Fremdenverkehr gewidmeten Gebäude war.

„Wo ist Emilie?“ fragte die Mutter besorgt, als sie ihre Tochter nicht bei der Plätt-Arbeit fand, die doch keinen Anstoß duldet, wie sie ja selbst wissen mußte. Zufällig hatte es Niemand bemerkt, wie sie sich aus der Plättstube zurückgezogen hatte, und so gab es noch einiges Hin- und Herfragen, bis die Mutter auf den Gedanken kam, die Vermisste in ihrer Stube aufzusuchen.

Emilie saß in der Ecke ihres Sophas und meinte bitterlich. Ihr Kopf war auf die Lehne gebeugt. Ihre linke Hand bedeckte das Gesicht und trübenete mit dem Tuche die Thränen, welche unter beständigem Schließen ihren Augen in unversiegharer Fülle entströmten. Die Rechte hing schlaff herab.

Schweigend entfernte sich die Mutter, um ihren Gatten zu holen.

Sine jegliche Discussion wurden beide darüber einig, daß die Sache so nicht fortgehen könne, und daß die Auflösung der Verlobung sofort öffentlich anzugeben sei. Man war überzeugt, daß Emilie nach vollendeter Thatfache ihre Rache wiederfinden würde.

X.

## Eine Ueberfiedelung.

Als Helming in seinem Lebermont, der ihn ins Kloster geführt, auch das provozierende Wort gesprochen hatte, welches das Ineognito Emilis auslöste, war diesem schon bei Tafel der Gedanke aufgefallen, ob seines Bleibens noch ferner in diesem Kloster sein könne.

Gleich nach Aufhebung der Tafel verließ er, wie er sich vorgenommen, den Speiseaal und begab sich auf sein Zimmer. Hier ging er mit sich zu Rathe und kam bald zu dem Entschluß, den Prälaten zu bitten, daß er ihm in einem andern Stifte, wo weniger Fremdenverkehr war, Unterkunft verschaffen möchte.

Der Prälat war betroffen und indignirt, als er ersah, wie ihn der Fremde hintergangen hatte. „Ich werde Deinen Wunsch möglichst schnell erfüllen,“ begann er nach einer kleinen Pause der Ueberlegung. „Gedulde Dich nur noch einige Tage. Die drei jungen Cleriker, deren Noviziat kürzlich ihr Candidat erreicht hat, und die nun ihre neu erlangte Freiheit noch etwas genießen wollen, ehe sie an ihre eigentliche theologische Ausbildung gehen, werden von ihrer Rundreise in der Nachbarschaft und vor ihren dort gemachten Visiten morgen oder übermorgen zurückkommen. Dann sollen sie am andern Morgen ganz früh die kleinen Weihen erhalten, und noch an demselben Tage kann darauf die Reise angetreten werden.“

Als Emil die Frage erhob, ob das Stifte vielleicht ein-

famer gelegen sei und weniger aufgesucht würde, verbeistete ihm der Abt nicht, daß allerdings das gerade Gegenteil der Fall sei. „Es liegt“, fügte er zur Erläuterung hinzu, „in einer so schönen Gegend, daß die Menge der Fremden, die in den Heilmonaten das Stifte und seine Herrlichkeiten sehen wollen, geradezu unzählbar ist. Dafür hat es aber für Dich den Vorzug, daß man dort nicht so gallinglich ist wie bei uns. Von allen den vielen Reisenden wird Niemand zu Tisch oder zum Wohnen eingeladen, und diejenigen, welche es etwa darauf ablegen, weiß der Ceremonienmeister, den sie dort haben, und der zugleich das Vernehmen der Fremden befohrt, in unübersehblicher Weise abzuföhren. Nur einzelne Gesellschafter oder etwaige Verwandte oder sehr nahe Bekannte der Conventualen werden galkingfrei aufgenommen. Eine Empfehlung von mir wird Dir natürlich einen gleichen Vorzug sichern.“

Die Freiheit der drei jungen Cleriker bestand darin, daß sie genau von der Stunde und Minute an, wo sie im Jahre vorher eingekleidet worden waren, daselbst Recht genießen wie die andern Conventualen, die, wenn nicht das Mittags- oder Abendessen, das gemeinsame Chorgebet oder die Conventmesse ihrer Anwesenheit ersforderte, wozu sie nur der Prior dispensieren konnte, in den übrigen Zeiten unternehmen dürfen, was sie wollten, und demgemäß auch die Claustr nach Belieben verlassen konnten.

Die ersten Momente der neu gewonnenen Freiheit wurden regelmäßig damit verwendet, die ein Jahr lang abgetragene Vorzensutte, die gewöhnlich zuletzt durch Fäden, wie durch Schmutzgelegen nicht wenig verunreinigt war, gegen eine neue und möglichst elegante zu vertauschen, die der Welt zeigte, daß man nunmehr Cleriker sei.

Dann eilte man sofort hinaus in die Welt, um Felder und Wälder zu durchstreifen oder einen Gang durch die Stadt zu machen. Da wurden auch Wittchsfänger aufgesucht oder benachbarten Geistlichen die Aufwartung gemacht, und wenn es galt, Verwandte zu besuchen, so durften sie auch wohl

...empfangen um 10 Uhr in der Brandenburgerischen Kammer die Gratulation der kaiserlichen Familie, sowie der Gemahlin und um 10 1/2 Uhr im Ritterhause die Glückwünsche der kaiserlichen Hofstaaten. Um 11 Uhr war der Gottesdienst in der Schlosskapelle angeordnet; eine glänzende Gesellschaft hatte sich dort versammelt. ...

Als der Kaiser in der Mitte seiner rühmgekrönten Generale erschien, richtete er bereits mitgeteilt von der Kronprinzessin eine Ansprache an E. Majestät, worauf der Kaiser dankend erwiderte. (S. unsere gefr. Nr.) Um 1 Uhr empfing ab dem Kaiser noch drei Deputationen: Die erste bestand aus Militärs aller Grade und

nach eingeholtem Erlaubnis über Mittag fortzubleiben, ja wenn es sein mußte, erholten sie sogar auf einige Tage Urlaub. Letzteres war denn diesmal der Fall gewesen, und der Ausflug wurde auch so lange angeordnet, als es nur irgend halbhaft war. ...

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser verließ hierauf das Schloß und nahm im königlichen Palais um 1 1/2 Uhr die Glückwünsche der Fürsten des Landes und deren Gemahlinen und um 2 Uhr die der Botschaft entgegen. Um 2 1/2 Uhr ertheilte er noch dem schwedischen Gesandten Baron v. Witt Auhlen, der einen eigenhändigen Brief des Königs von Schweden überbrachte.

Um 4 1/2 Uhr fand im Weißen Saale und den anstossenden Gemächern ein großes Galaband von 350 Gedekten statt. Zur Rechten des Kaisers saßen die Kronprinzessin, Prinz Albrecht, Prinzessin Friedrich Karl, der Herzog von Sachsen-Altenburg, Prinzessin Marie, der Erbgroßherzog von Baden, die Erbprinzen von Schaumburg-Lippe und Sachsen-Meinungen, der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, der Prinz Friedrich von Hohenzollern, Prinz Friedrich Wilhelm; zur Linken ihre Majestät die Kaiserin, der Großherzog von Baden, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwern, die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwern, zur Rechten der Kronprinz, Friedrich Karl, August von Württemberg und den Großherzog von Mecklenburg-Schwern, zur Linken die General-Feldmarschälle Graf Wrangel, Graf Mecklenburg, Graf v. Manteuffel, Herzog v. Württemberg und v. Steinmetz.

Das Ehrenkreuz, welches die Väter des neuen Reiches überreicht haben, ist in den rühmlichst bekannten Kunstwerkstätten von S. und Wagner (ehemals Hofbauer) in künstlicher vollendeter Weise ausgeführt worden. Der Entwurf des Schwertes von A. Wagner lehnt sich in Geform und Verzierung an die mittelalterlichen Prachtschwerter an. Die Ornamente tragen den Charakter der romanischen Kunst des 13. Jahrhunderts in freier geschmackvoller Neubeitlung, die figürlichen Abteile sind in rein klassischem Stile gehalten.

Griff und Scheide des Schwertes, sowie die Gürtelkette sind aus massivem Golde gearbeitet. Der Griff von mächtigem Umfang, aber noch schmal, enthält in zwei nischenartigen blau emailirten Vertiefungen die Gestalten der Germania und der Borussia, an den Enden der Parafänge in 4 Medaillons die vier Kardinaltugenden, die Stärke mit Keule und Stier, die Gerechtigkeit mit Waage und Schwert, die Beharrlichkeit mit der Mauer und die Gerechtigkeit mit dem Löwen. Die Figuren sind von Calandrelli modelliert und in mattem Silber ausgeführt. Im Schwerthof befinden sich auf jeder Seite das Auge Gottes in der bekannten symbolischen Art dargestellt mit Lichtstrahlen, welche aus Brillanten überzieht sind. Die Scheide ist von durchbrochener Arbeit mit rothem Sammet unterlegt, die frei gearbeiteten Vorberblätter innerhalb spitzig ovaler durch Golddrähte gebildeter Felser sind von großer Schönheit der Zeichnung. Die Klinge ist von vorzüglichem Solinger Damascener Stahl. Auf derselben sind durch Relief erhaben verzeichnet die Namen der 26 Schlachten und Gefechte, welchen der Kaiser beigewohnt, von Vorberbergen umgeben. Von dem Ueberzug über den Rhein am 1. Januar 1814 bis zum Einzuge in Paris am 2. März 1871, welche Geschichte! Die breite Gürtelkette ist aus prächtigen Gliedern gebildet, welche auf blauem Grunde Drachengebiß zeigen. In den verbindenden turmartig geformten Ornamenten befinden sich kleine Ritterfiguren, in Silber gearbeitet. Das Schwert ist in allen Theilen aus das Sorgfältigste durchgearbeitet; die einzelnen Verzierungen sind in geschmackvoller Weise der Gesammtoform eingependelt.

Deutschs Reich.

Berlin, d. 2. Januar. E. Majestät der König haben geruht: Dem Parrer Grützen zu Borne im Kreise Calbe den Rothem Adler-Orden vierter Klasse, dem Steuer-Aufscher Haubenreißer zu Erdborn im Mansfelder Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Füsiliér Lütten im 2. Hanftaischen Infanterie-Regiment Nr. 76 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. E. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Konsistorial-Rath Grafen von Urub zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium des königlichen Hauses; sowie den Regierungs-Rath Dillenburger aus Bromberg zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium; und den Stadt- und Kreisrichter S. Guttsche in Magdeburg zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath, die Kreisrichter Kaehn in Neubadensleben, Bretner in Gemtlin, Eigendorf in Gröningen, Walther in Argau und Meyer in Duerfurt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; dem Bureauversteher für das Rechnung- und Kassenswesen bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Magdeburg, Kanzlei-Rath Schletsch aus Anlauf seinen Abtritt in den Ruhestand den Charakter als Geheimen Rechnungsrath; den Kreis-Steuereintnehmer Gies in Garbelgen den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. Der Professor Dr. Constanth Köppler ist zum Direktor des literarischen Bureau des Königl. Staats-Ministeriums ernannt worden.

Der Appellationsgerichts-Rath Weigel in Magdeburg ist gestorben.

Kreisel sind: der Kreisrichter Giese in Wippra an das Kreisgericht in Cangerhausen und der Kreisrichter Zimmermann in Kemberg an das Kreisgericht in Eisenben.

Zum Kreisrichter ist ernannt: der Gerichts-Affessor Fackl bei dem Kreisgericht zu Naumburg, mit der Funktion als Gerichtskommissar in Heilbrungen.

Zu den Reichstagswahlen.

Die „Prov.-Corresp.“ hebt in einem Artikel: „Des Kaisers und des Volkes Dani“ die hohe Bedeutung des glücklich erreichten Abschlusses der Zugestehungen hervor und bemerkt: die gegebenden Kräfte des Reiches konnten sich jetzt um so freier anderen wichtigen, namentlich wirtschaftlichen Aufgaben zuwenden. Das ministerielle Blatt sagt: „Wirtschaftliche Reformen können sicherlich nur von einem Reichstoge durchgeführt werden, dem es in Wahrheit mit einer wirklichen Verfassung über die Bedürfnisse und Interessen des Volkes mit den Regierungen voller Ernst ist. Männer der Fortschrittsprogramme werden dem Volke ebenso wenig wirtschaftliche Verbesserungen verschaffen, wie durch sie die Rechtsinheit Deutschlands zu Stande gekommen und die militärische Kraft des Reiches gestärkt worden ist. Diefelben würden, wenn sie die entscheidende Macht in der Reichsvertretung erlangten, nur neue Konflikte heraufbeschwören. Wer mit dem Kaiser weitere Erfolge einer stetig fortschreitenden beföhnenen Gesetzgebung sichern will, würde bei den Wahlen dahin, daß der Geist vertrauensvollen Entgegenkommens, freudigen gemeintamen Schaffens auch ferner zur Geltung und gegenseitigen Wirksamkeit gelangt.“

Unter der Ueberschrift „Die deutschen Justizgesetze“ veröffentlicht das Central-Wahlcomité der national-liberalen Partei eine Ansprache an das deutsche Volk, welche dafür Zeugnis ablegen soll, daß in alle Verhältnisse des Volks tiefestehenden Zugestehungen, mehr als irgend ein anderes Volk der letzten Jahrzehnte, leichtfertig und Freiheit fördern, vor Wälfür und Willkür schützen, überall eine unabhängige, von allen äußeren Einflüssen freie Rechtspflege sichern und eine rasche und billige Handhabung der Justiz gewährleisten. — Zu diesem Behufe werden die Civilprozess- und Konkursordnung, sowie das Gerichts-Verfassungsgesetz und die kriminalprozess-Ordnung nach ihren wesentlichen Bestimmungen kurz charakterisirt. An diese Darstellung schließt sich dann der eigentliche Appell an das Volk in folgenden Worten: Das Deutsche Volk mag sein Urtheil sprechen, ob es berechtigt war, solche Gesetze um solcher Ereignisse willen fallen zu lassen! In einem monardischen Staate die Volkvertretung beanspruchen darf, die Gesetze in allen einzelnen Beziehungen allein nach eigenem Belieben zu machen und ob es der Würde der Volkvertretung zuwiderläuft, mit den Regierungen eine billige Verhandlung zu suchen! Das deutsche Volk mag urtheilen, ob ihm mehr die Politik einer friedlichen Einigung mit den Regierungen auf den für Einheit und Freiheit günstigen Grundlagen, oder die Politik des Konflikts frommt! Das deutsche Volk mag urtheilen, wohin es mit unterm deutschen Vaterland gekommen wäre, wenn bei jedem großen Gesetzgebungswechse, von der Gründung des norddeutschen Bundes an bis heute, diejenige Partei sich im Bunde mit den Feinden des Reiches der Mehrheit des Reichstages bemächtigt hätte, gegen deren Stimmen alle großen bisher erreichten Fortschritte gemacht sind! Das deutsche Volk hat hierüber in früheren Zeiten bereits sein Urtheil gesprochen, und wir zweifeln nicht, daß es bei den bevorstehenden Wahlen den gleichen Spruch fallen wird. Außere Gebahren und innere Konflikte haben wir genug, daß deutsche Volk wird nicht wollen, daß seine Vertreter muthwillig neue Ufden.“

Freiburg a. M., d. 1. Januar. Gestern hat in Laucha heute hier eine Wahlversammlung der Liberalen stattgefunden. Beide Male waren die Ziele, in welchen die Versammlungen stattfanden bis auf den letzten Punkt erfüllt. Besonders zahlreich waren hier, wie in Laucha, die Liberalen Mitglieder vertreten. In beiden Versammlungen erstattete der bisherige Reichstagsabgeordnete, Rechtsanwalt Wöfel aus Merseburg, in ausführlicher, fast zwei-stündiger Rede seine Rechenschaftsbericht, in beiden Versammlungen wurde der Rechtsanwalt Wöfel einstimmig für die bevorstehende Reichstagswahl wiederum zum Kandidaten aufgestellt. Die liberale Partei darf unter den hier und in Laucha obwaltenden Verhältnissen dies Ergebnis der beiden Versammlungen als einen großen Erfolg ansehen. Sowohl hier als in Laucha giebt es nämlich noch eine große Anzahl Anhänger der Fortschrittspartei. Diese waren bei Beginn des Wahlkampfes wenig oder vielmehr gar nicht geneigt, für die Wiederwahl des Rechtsanwalt Wöfel einzutreten, weil derselbe für das Compromiß gehalten hat, durch welches noch in letzter Stunde die Zugestehungen zu Stande gekommen sind. Der Rechtsanwalt Wöfel hat nun aber sein Verbalten in der Compromißfrage in so klarer, auch seine bisherigen Gegner aus der Fortschrittspartei überzeugenden Weise zu rechtfertigen gewußt, daß die letzteren ausdrücklich und wiederholt sich jetzt mit der Abstimmung unseres bisherigen Abgeordneten, und in Folge dessen auch mit seiner Wiederwahl einverstanden erklärt haben. Der Rechtsanwalt Wöfel wies nämlich in klarer Auseinandersetzung nach, daß die Zugestehungen in seiner Beziehung, auch nicht in Beziehung auf die Presse einen Rückschritt gegen den jetzigen Zustand, in den wichtigsten Punkten aber trotz des Compromißes — und auch abgesehen von der durch das Zustandekommen der Gesetze erreichten deutschen Rechtsinheit — einen so wesentlichen Fortschritt bedeuten, daß die nur vertagungen, nicht aufgegebene Forderungen der Presse dem ganzen Werke gegenüber nicht von so hoher Bedeutung erscheinen konnten, um lediglich dieser Forderung willen, das große Werk der deutschen Rechtsinheit scheitern zu lassen. Morgen werden in Müden und Neumarck Wahlversammlungen der Liberalen stattfinden. Auch in diesen Versammlungen wird der Rechtsanwalt Wöfel erscheinen und sprechen.

SS Duerfurt, d. 2. Januar. Wahlversammlungen der Liberalen finden statt: 1) in Duerfurt, Donners-



**Bekanntmachungen.  
Bekanntmachung.**

Gefälliger Vorschritt gemäß findet die Erhebung der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer, der Klassifikations-Einkommen- und Klassensteuer, sowie der Gewerbesteuer für die Monate Januar bis einschließlich März 1877 nach der Veranlagung für das laufende Jahr statt.  
Ebenso bleibt die Veranlagung der Communalsteuer unverändert fortbestehen.  
Es sind daher in den Monaten Januar, Februar und März f. J. dieselben monatlichen Steuerbeträge zu bezahlen, welche im Jahre 1875 entrichtet sind und sind Reklamationen dagegen nicht zulässig.

Dies wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Steuerpflichtigen hiesiger Stadt gebracht, daß die für das laufende Jahr ausgefertigten Steuerzettel bei der Zahlung vorzulegen sind, auf welchen auch die Quittung erfolgt.  
Halle a/S., den 23. November 1876.  
Der Magistrat.

Vom heutigen Tage ab ernannt wir Herrn August Schürmann aus Leipzig zum Nachfolger des verewigten Herrn Oswald Bertram in der Administration der Buchhandlung des Waisenhauses und der von Canstein'schen Bibelanstalt, übertragen jedoch gleichzeitig die mit diesen Anstalten verbundenen, früher Herrn Bertram's Leitung mit unterstellt gewesenem Druckerien dessen lang-jährigem Mitarbeiter Herrn Carl Bobardt zu selbständiger Verwaltung.

Danach wird von jetzt ab Herr Administrator Schürmann für die Buchhandlung des Waisenhauses und für die von Canstein'schen Bibelanstalt, Herr Administrator Bobardt für die Buchdruckerei des Waisenhauses und für die Buchdruckerei der von Canstein'schen Bibelanstalt zeichnen.  
Halle, den 2. Januar 1877.

Das Directorium der Franke'schen Stiftungen.  
Kramer.

**Ich empfehle echt Luxemburger Tricot-Jacken und Beinkleider für Herren und Damen in allen Größen und Farben. Bei Entnahme von 1/4 Dhd. an zu Original-Fabrikpreisen. Albert Hensel.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Wegen andauernder Krankheit will der Gastwirth Herr Heinrich Kersten in Belleben seinen darleßst gelegenen Gasthof aus freier Hand verkaufen. Die Gebäude sind neu, haben viel Gefäß und namentlich einen schönen Ansaal.  
Dazu gehört ferner das Gehöft mit ausreichender Stallung und ein Garten mit Kegelbahn, auch können — je nach Wunsch — circa 15 Morgen Acker mit verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich Termin auf Montag d. 22. Januar 1877 Vormittags 10 Uhr in Kersten'schen Gasthofe daselbst anberaumt und laße Kaufliche ergeben zu dem ein.  
Die Bedingungen sind günstig, aber auch der Ort Belleben ist verkehrreich und nahrhaft.  
Altleben a/S., den 24. December 1876.  
Hartmann, Auctionator — verm. Auftr.

**Holz-Auction**

einer großen Zahl Kiefern- und Pappeln-Stämme nebst Toppfen und Reifig, hartes geländes Rauhholz, am Freitag den 5. Januar 1877 Vormittags 10 Uhr in Gimritz bei Halle.  
C. Bartels.

**Centralblatt für Submissionen.**

Erscheint in Hannover Mittwochs u. Sonnabends	Organ für die im vorkommenden halbjährigen Submissionen etc., nach amtlichen Mittheilungen, nach Terminen und Bedingungen für 1877	General-Anzeiger für die Geschäftswelt, enthält sämmtl. Versicherungen resp. Arbeiten für Behörden u. Annoncen d. sämmtl. Boten u. Vandruckerei
---	--	---

**Emser Pastillen,**

aus den besten Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der Königl. Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei: **Helmbold & Co.** an gros u. en detail, ferner bei: **Apotheker Dr. A. Franke** und **Apotheker Dr. Jäger.**  
Engros-Versand: Magazin d. Emser Felsenquellen i. Cöln.

In einer Garnisonstadt der Prov. Sachsen ist ein Haus, in welchem **stotte Restauration**, nebst Kegelbahn, betrieuen wird, auch außerdem ein **Materialwaaren-Geschäft** errichtet werden kann, ferner 1200 Mrk. Miethsertrag ergibt, veränderungslos, sehr billig unter gütlich. Bedingungen zu ver. **Nach. Werseburg, Halle** schenstraße 6.

**Eine Wirthschafterin,** womöglich in gelebten Jahren, sucht ein Lehrer vom Lande in der Nähe von Halle zum sofortigen Antritt. Näheres zu erfragen bei **Geb. Strohbach** in der Crp. d. 34. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Sin gut empfohlener Hof-gemeiner wird sofort oder zum 1. März 1877 bei sehr guter Stellung gesucht. **Vorstellung erwünscht Domäne Niederzimmern, b. Station Wafferballen, a. d. Nordb.-Grufterbahn.** Auch erhält daselbst ein tüchtiger Futterknecht sehr gute u. lobnende Stellung.

**Die Kaiserliche Hof - Choccoladenfabrik:**

**Gebr. Stollwerck, Cöln,** übergibt den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Choccoladen sowie Pader-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Halle dem Herren **C. F. Baensch, Frd. Bock, C. Eugling, Rich. Fuss, Gebr. Kirchsien, Ernst Oehme, Gust. Mühlmann und Otto Peter,** Conditor, gr. Ulrichsstr. 66.

**Asche's Bronchial-Pastillen**

bestes sicheres Mittel gegen Hals-schmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe u. von Asthma empfohlen. Schmecken sehr angenehm, aber auch ohne Rezept bereits unentbehrlich. **Preis 4 Kästchen 1/1 - A. Despot** in der Löwen-Apothek des Hrn. Dr. Franke.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.  
Gegründet 1836.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im Jahre 1877 an die mit Anspruch auf Gewinn-Anteil Versicherter zu vertheilende Gewinn pro 1877 sich auf **Mark 326,140** beläuft. Die Prämienliste der Zeilnahmeberechtigten beträgt **Mark 1,118,000**, der hieraus sich ergebende Gewinns-Anteil der Letzteren also **23%** der Prämienliste, und wird derselbe statutenmäßig bei den Prämienzahlungen im Jahre 1877 in Abzug kommen.  
Berlin, den 28. December 1876.

**Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Versicherungs-Anträge im Betrage von 1000 bis 60,000 Reichsmark werden jederzeit bereitwilligst entgegengenommen, schnell und ohne weitere Kosten vermittelt, und Statuten, Rechnungs-Büchlein u. dgl. gratis ausgegeben.

**Die General-Agentur Halle a/S.  
Theodor Heime,  
Bureau: Franckenstraße Nr. 1.**



**Chüringische Eisenbahn.**

Für Rohzuckertransporte in Seubungen von je 10000 Kilogramm sind widerrücklich und zunächst mit Gültigkeit bis Ende März 1877 directe Frachttaxe nach Samplers-barena der Oberitalienischen Bahn (bei Genova) von unserer Station Halle auf den Routen via Eisenach - Meiningen und via Wolfsgesährth - Eger, und von unserer Station Werseburg, Markransteden, Weiseneufel und Raumburg auf der Route via Wolfsgesährth - Eger eingeführt worden; nähere Auskunft ertheilen die genannten Güterexpeditionen.  
Erfurt, den 28. December 1876.

**Die Direction.**

Zwei Cisteller zu verpachten. Näheres Mühlgraben 1.  
**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen**  
haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Schnittwunden und Flechten als bestaim bewährt. Zu beziehen in Halle bei Albin Hentze.

**Stammbuchblumen,**

p. Blatt 6 S., 8 S., 10 S., 13 S. empficht  
**Albin Hentze, Schneestr. 39.**  
Die Verwalterstelle auf dem Rittergute Herrngogersfeld bei Buttstädt ist besetzt.  
S. Pöhlbt.

**Eine Bäckerei**

in Halle oder dessen Umgegend wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter V. C. 395 an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

4 goldene Medaillen,  
**Liebig**  
Company's Fleisch-Extract  
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).  
Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

4 Ehren-Diplome.  
wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Gisfuhren werden angenehmen Mühlgraben 1.

**DER BAZAR**  
Illustrirte Damen Zeitung  
XXIII. Jahrgang.

Preis vierteljährlich an 2 1/2 Mark ( = f. 1.30 Rth. = frez. 3.35 )

**Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung.**

Wie bisher wird auch femer der Bazar durch Abbildung und Beschreibung die selbst-Anfertigung der Damen- u. Kinder-Garderobe, sowie aller Gegenstände, welche irgend in das Gebiet weiblicher Handarbeiten gehören, nach der neuesten Mode lehren. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in grösstem Folio-Format) enthalten in anerkannt trefflicher Ausführung über 2000 Abbildungen, welche die gesamte Damen-Garderobe, Leibwäsche u. Kinder-Garderobe umfassen, ferner 24 bis 26 Supplemente mit 300 Schnittmütern in natürlicher Grösse zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie zur Leibwäsche überhaupt.

Der belleristische Theil des Bazar gewährt in seinem Geist und Herz anregenden Inhalt fesselnde Unterhaltung und angenehme Belehrung. Er zählt zu seinen Mitarbeitern die belibtesten Schriftsteller. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Ausserdem bringt der belleristische Theil ansprechende Musikstücke für Klavier und Gesang, Räthsel, Rebus, Schach- und Rüsselsprünge-Aufgaben, Noddenrichte, so wie eine Fülle von nützlichen Anweisungen für Gesundheit- und Schönheits-Pflege, Hauswirthschaft, sachliche Correspondenz mit den Abonnementen etc. etc.

**Alle acht Tage** erscheint eine Nummer im Umfange von 1-2 Bogen mit vielen Illustrationen.

**Bestellungen** werden von allen Buchhandlungen und Post-ämtern jederzeit angenommen.

**Probenummern** werden von allen Buchhandlungen auf Wunsch geliefert. - Bestellungen können auch pr. Postanweisung gemacht werden.

Für **Salzbutter** wird ein thätiger Agent mit feinsten Referenzen gesucht und Offerten unter O. P. 748 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.



**Nächsten Sonnabend** stehen große und kleine thüringer Landtschweine (Salbenig-Masse) und von **Sonntag** ab gute fette Landtschweine zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfug in Halle.

**Buch & Rolle.**

**Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank**

(concessionsamt durch Allerhöchsten Erlaß v. 18. Mai 1864).

Am 2. Januar 1877 fällige Coupons unserer 4 1/2% Pfandbriefe (rückz. 120%) 5% do. werden vom 15. Decbr. a. cr. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.  
Berlin, im December 1876.  
**Die Hauptdirection.** Spielgaben.

Die Einlösung der vorbenannten Coupons geschieht durch ein kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Kapitals-Anlage bestens empfohlen.  
Halle a/S., d. 12. December 1876.

**H. F. Lehmann.**

In **Delitzsch: C. F. Hennig.**  
in **Merseburg: F. Schultze.**  
in **Naumburg: A. Vogel.**  
in **do. Vorschuss-Vereia e. G.**  
in **Querfurt: J. E. Blemer.**

Die Bets-Stage, Schulberg Nr. 3, Nähe der Universität, ist umständet halber zum 1. April 1877 zu vermieten. Preis 900 Mark.

Für mein **Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft** suche ich für sofort oder zu Oitern einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen als Lehrling.  
**Theodor Altmann jun.** Erfurt.

**Stadt-Theater.**

**Donnerstag d. 4. Januar.**  
11. Vorstellung im III. Abonnement.  
**Reut!** Zum 3. Male: **Reut!** Mit durchweg neuen Costümen:

**Fatinitza, oder: Russen und Türken,** große fomiße Oper in 3 Acten. von Suppl.

1. Actig.: **Der Zaffsch.**  
2. Actig.: **In Vafcha Tzet's Garem.** 3. Actig.: **Friedens-glocken.**  
**Operapreise.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 5 Uhr entschied nach langen, schweren Leiden unter lieber, guter Sohn und Bruder, der stud. pharm. Louis Hofmann, was hiermit tiefbetruert anzeigen die Hinterbliebenen.  
Halle, am 3. Januar 1877.

Erste Beilage.



Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, d. 4. Januar.

- 1785. Geb. F. L. Grimm, Germanist.
1786. Geb. Moses Mendelssohn, Philosoph.
1849. Geb. Fr. Gabelsberger, Erfinder der Stenographie in Deutschland.
1868. Der letzte große Ausbruch des Besaues.

Der Silberpreis im Monat December.

Der Monat November schloß mit dem Durchschnittscourse von 54 d. für die Troy-Unze Standard-Silber. Gegen den Monat Juni v. J. war daher der Silberpreis in London zwar langsam, aber stetig gestiegen von 47 bis auf 54 d., und er ist noch weiter gestiegen, im letzten December-Monate im Durchschnitt auf 56 1/2 d.

Der Monat eröffnete mit dem Course von 55 1/2 d. und hielt sich auf diesem Stande bis zum 6. December, worauf der Preis fast springend bis zum 13. December sich auf 58 1/2 d. oder für 500 Gramm Feinsilber auf 86,097 M. = 28 Thlr. 20 Sgr. 11 1/4 Pf., nach englischen Wechselcourse berechnet, sich hob, und von da an bis zum 21. December schwankend bis 56 1/2 d. fiel, sich aber am 29.-30. December wieder hob bis 56 1/2 d. oder so, daß das deutsche Pfund Feinsilber einen Kaufwerth von 27 Thlr. 27 Sgr. 1 1/2 Pf. hatte, während der Durchschnitt des Monats 56 1/2 d. oder 84 1/2 M. für das Pfund Feinsilber d. i. 28 Thlr. 5 Sgr. hat, mithin gegen den Nominalewerth unseres noch coursirenden Silbergebültes, welches uns zu 30 Thlr. oder 90 M. berechnet wird, einen Abfall von 5/2 M. oder 6 1/2 Proc. hat. Gegen die frühere Entwerthung des Silbers ist die Preissteigerung für uns eine finanzielle Wohlthat, die aber nicht ohne Einbußen wird von Staaten gehen.

Wie es scheint, hängt das Steigen des Silberpreises mit dem Gange des Handels überhaupt, vorzugsweise aber mit dem großen Bedarf Englands an Weizen, Getreidefrüchten und Mais zusammen; in letzteren müssen beschafft werden und fast nur gegen Baumwolle, die durch den starken Abzug aus der Bank, welcher nach den telegraphischen Nachrichten ca. 80 Mill. M. in dem Monat Dez. betragen hat. Gerade in dieser Zeit, als Weizen und Mais vorzugsweise im Januar-Monate October bis December, vielleicht auch im Januar gehandelt und angekauft; sie werden sehr bezahlt, sei es mit Wechseln, sei es mit Waren, die Wechsel geben aber an die Bank von London, die wahrscheinlich die Weissen in Silbergeld oder Silberbarren honorirt. Es entzieht sich der öffentlichen Kontrolle, wie viel Silber die Bank ausgegeben haben könnte; aber aus dem hohen Stande des Silberpreises läßt sich abnehmen, daß die Vorräthe in der Bank sehr zusammengesunken sein müssen.

Ob das Steigen des Silberpreises auch ferner anhalten wird, darüber fehlen augenblicklich die nöthigen Unterlagen, wir dürfen aber der Zuversicht sein, daß die Reichsregierung ihre angestrengte Aufmerksamkeit auf diesen Punkt richten und die Zeit wählen wird, wo sie ihr überflüssiges Silber an den Markt bringen wird. Demnach ist es glaublich, daß wir nicht über 58 M. p. Standard kommen werden. Annähernd gibt ein solcher Cours 4,1998 als Factor, mit welchem der Wechselcours zu multipliciren ist, was bei 20,62 d. für 1 £ giebt 86,6 (genauer 86,599576) M. oder 28 Thlr. 25,99576 Sgr.

Berlin, den 2. Januar.

Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr vollzog sich diesmal in Berlin unter anderen, als den gewöhnlichen Verhältnissen. Statt Winterfeste und Schneetreiben mitte Frühlingstliche und fast tolle Schwelgerei, wurde Ruhe und Stille. Selbst unter den Linden, sonst ein oft gefahrgewährtes Lummelplatz übermüthiger Jahresfreude, machte sich nur in dem Abtheile wüthigen Friedrichs- und Wilhelmstraße ein größeres Menschengetöse bemerkbar, das aber noch nicht einmal dem gleichsam, das an halbwegs belebten Tagen hier zu beobachten ist. Ein Gleiches läßt sich von der Friedrichs- und Leipzigerstraße sagen, während die weissen der entlegeneren Straßen fast verödet erschienen. Auch das Proß-Jahreskränze nahm lange nicht die mark- und nervenerfröhlichen Dimensionen an, die ihm früher eigen waren und selbst die heftigsten Schwelgereien wurden vorwiegend nur in den entfernteren, der polizeilichen Controle weniger unterworfenen Stadttheilen angestellt. Nur in ganz seltenen Fällen sah sich

die Schuhmannschaft, die namentlich unter den Linden in größeren Massen vereinigt war, veranstaltete, einzuschreiten. Größere Ruheförderungen sind unseres Wissens überhaupt nicht vorgekommen. Das Leben in den öffentlichen Lokalen war dem auf der Straße entsprechend. Während die feineren Weinstuben meist auf besucht waren, hatte sich in den Bierlokalen nur eine kleine Anzahl alter Junggesellen eingehend und nur die von der akademischen Jugend frequentirten Kneipen mit Verbindung von „zarter Saub“ wiesen einen lebhafteren Verkehr auf. Auch die Wärdien, in denen früher ohne die lieblichen Klänge eines verflimmten Peterfahns oder mindestens einer Ziehharmonika der Jahreswechsel überhaupt nicht gedacht werden konnte, waren diesmal meistens ruhig, kurz wohnig man auch blühte, überall war ein bemerkbarer Rückschlag gegen frühere Zeiten zu beobachten.

Die Er. Majestät dem Kaiser an seinem Jubeltage im Namen der alten Militärs überreichte Adresse, ein wahres Meisterstück des Renaißancestils, ist aus dem Atelier des akademischen Künstlers und königlichen Hof-Kalligraphen Ernst Schübe hervorgegangen, desselben Künstlers, der bereits vor zwanzig Jahren bei gleicher Gelegenheit seine Kunst bewährt hat. Am Kopfe des ersten Blattes befindet sich unter einer strahlenden Sonne der preussische Adler; rechts oben zeigt ein Bild die Uebergabe des Degens an den jugendlichen Prinzen Wilhelm, links eine amalanische Parade des 1. Garde-Regiments zu Fuß; die beiden Seiten lassen links eine Germania, rechts ein Kaiser-Infanterie von 1807-1877 ein. Unten zeigt sich links die Stamburg Hohensolms, rechts eine Gruppe Soldaten nach heutiger Uniformierung. Das zweite Blatt trägt am Kopfe das preussische Wappen, an den drei Seiten die Erinnerungsmedaillen an den dänischen, osterrödischen und französischen Krieg; rechts unten ist das Hermannsdenkmal, links die Siegessäule dargestellt, an den glockendigen Anfang und zumvollen Abschluß beutlicher Geschichte erinnernd. Das dritte Blatt zeigt Kaiserkrone und Reichsadler, an welche sich in weitem Kranze die Wappen sämmtlicher deutschen Staaten reihen. Das vierte Blatt endlich ist wiederum mit dem preussischen Adler und militärischen Trophäen geschmückt.

Von unserm Kaiser ist zur Zeit ein neues, wohl das neueste Bildnis verfertigt worden. Das Originalbild ist am 11. October 1876 in Baden-Baden von einem Vertreter der photographischen Firma A. Braun u. Co. in Dornach bei Wülflingen im Ober-Glas aufgenommen und von Er. Majestät als in allen Beziehungen geliebt anerkannt worden. Es stellt den Monarchen sitzend in schwarzem Civil-Überrock und weißer Weste dar, wie man Se. Majestät auf Reisen, in Wädern u. f. w. alljährlich sehen kann. Es sollen nach dem Auslande, namentlich nach Russland, schon überaus viele Bildnisse dieser Art abgesetzt worden sein. In Berlin ist das in drei Größen vorhandene, trefflich gelungene Bild zur Zeit in Meinhardts Hotel, Zimmer 9, bei Herrn Adolph Garbinski zu haben.

Unsere königliche Familie umfaßt in ihrem gewöhnlichen Bestande 36 Personen. An der Spitze derselben steht unser Kaiser Wilhelm und unsere Kaiserin Augusta, die mit Stolz und Freude auf ihre beiden Kinder, 7 Enkel, 8 Neffen und Nichten z. herabschauen können. Der Kaiser begehrt in diesem Jahre seinen 80. Geburtstag, die Kaiserin ihr 66. Weibensfest. Dem Familienhaute zunächst steht der Kronprinz, 46 Jahre alt, und die Kronprinzessin, 37 Jahre, nebst ihren sechs Kindern: Friedrich Wilhelm, Victor Albert, 18 Jahre; Victoria Elisabeth Auguste Charlotte, 17 Jahre; Albert Wilhelm Heinrich, 15 Jahre; Friederike Wilhelmine Amalie Victoria, 13 Jahre; Joachim Friedrich Ernst Waldemar, 9 Jahre; Sophie Dorothea Ulrike Alice, 7 Jahre, und Margaretha Beatrice Feodora, 5 Jahre.

Dem Reichstagspräsidenten v. Forckenbeck ist mit der jüngsten Ordensverleihung ein schmeichelhaftes Schreiben Er. Majestät des Kaisers zugegangen, in welchem seiner Verdienste um die Führung der anstrengenden Arbeiten der Tages, aber an Ergebnissen reichen Session des Reichstags mit Befriedigung gedacht wird.

Zur Frage der Reformationszölle wird der Eb. Btg. von hier geschrieben: Der Reichskanzler hat dem Beredmen nach angeordnet, daß die Frage der Ausgleichsölle in den Bureauz zum Gegenstande neuer und eingehender Untersuchungen gemacht werde. Gleichzeitig sollen dabei die Erscheinungen und Erfahrungen mit in Betracht gezogen werden, welche in Folge der mit dem 1. Januar ein-

getretenen Aufhebung der Eisenölle zu Tage treten werden. Aufolge des Synodalordnungsgesetzes wird im nächstjährigen preussischen Etat für den Bezirk der Mark ein etwas höhere Summe ausgeworfen werden. Es ist eine Verklärung des Personals der Räte erforderlich, weil die Synodalordnung vorgeschrieben, daß die von evangelischen Kirche zugehörigen Stiftungen und sonstigen Vermögensobjekte, welche bisher vom Staate verwallt worden sind, der Verwaltung der Kirche zuzuwenden sind. In Folge dessen verliert sich die Verklärung des Oberkirchenraths als der administrativen Hauptstanz der Kirche gewissermaßen von selbst, und ebenso wird die Schaffung einiger neuen Rathstellen in einzelnen Conssitorien nicht zu umgehen sein. In demselben Verhältnis, wie die Geschäfte der kirchlichen Oberbehörde sich erweitern, wird das geistliche Ministerium entlastet, es findet mithin nur eine neue Vertheilung der Geschäfte statt. Der Landtag, der der Synodalordnung zugestimmt hat, wird ihrer Durchführung nicht Schwierigkeiten in dem Weg liegen wollen und können, weshalb also auch mit einiger Bestimmtheit angenommen werden darf, die Erweiterung des Geschäftskreis des Oberkirchenraths, durch die geistliche Lage geboten, werde nicht beanstandet werden.

Sehr gespannt ist man in unseren pastoralen Kreisen, wann die ordentliche Generalsynode zum ersten Male zusammengetreten werde. Dymistien erwarteten bei Beschluß der Verhandlungen der außerordentlichen General-synode ihren Zusammentritt für den Januar 1877, allein obwohl bereits vor einem vollen Jahre die außerordentliche General-synode getagt hat, so scheint heute noch nicht einmal annähernd bestimmt werden zu können, wann die ordentliche Synode in ihre erste Session eintreten wird. Augenblicklich geschieht wenig oder nichts, um den Zusammenritt zu beschleunigen, und das bedrängte, langsame Vorgehen des Oberkirchenraths scheint auch nirgends hemmende zu werden. Ob man etwa für die evangelische General-synode nicht also viel Sympathien hat? Es ist vielleicht nicht überflüssig, diese Frage aufzuwerfen.

Die „Deutsche Reichs-Zeitung“ hat zum Jahres-schluß ihr Erscheinen in Berlin eingestellt. Ihr Redacteur Herr Joachim Gesslein kündigt an, daß er von der Schweiz aus periodisch eine Broschüre unter dem Titel: „Der Glockner im Crill“ herausgeben werde.

Laut Bekanntschaft des Trinity House zu London vom 24. Nov. ist auf Helgoland nahe der Nordwestspitze der Insel eine Rebell-Signal-Station errichtet worden. Dasselbe wird bei nebligem Wetter alle fünfzehn Minuten ein mit Schießbaumwolle geladener Kanonenschlag gelöst. Die Station liegt in der Richtung vom Leuchthurm; der Abstand zwischen beiden beträgt eine halbe englische Meile.

Die Postdampfschiffahrt zwischen Kiel und Korsör ist von heute ab wieder eröffnet worden.

Nach den neuesten bei der kaiserlichen Admiralität eingegangenen Meldungen hat die Korvette „Victoria“ am 3. November v. J. Rio de Janeiro verlassen, ist am 7. dess. Mts. in Bahia eingetroffen, war am 21. November v. J. in Para und beabsichtigt am 24. November v. J. in See zu gehen. Das Kanonenboot „Nautilus“, welches am 26. October v. J. Hongkong verlassen hatte, ankerte am 27. dess. Mts. in Dopez Bay, lief am 28. October früh in den Hafen von Swatow ein, ging am 30. dess. Mts. wieder in See und ankerte, unter Anlaufen der Bucht von Tongsan, am 1. November v. J. im Hafen von Amoy. Die Korvette „Elisabeth“ hatte am 6. November v. J. Madeira verlassen, ist am 21. dess. Mts. in Porto Grande (Capverdien) eingetroffen und am 24. November wieder in See gegangen. Das Kanonenboot „Komet“ ist am 14. December v. J. von Smyrna in See gegangen und am 16. in Konstantinopel eingetroffen. Das Kanonenboot „Meteor“ hat Konstantinopel am 18. December v. J. verlassen und traf am 20. December in Smyrna ein. Die Korvette „Gertha“ ist, einem Telegramme vom 26. December v. J. zufolge, in Ausland (Neuseeland) eingetroffen.

Genossenschaft, haben ihre Satzungen, ihre Strafen, unterfuchen einander. Nur Wenige werden anständig, die Weissen sterben hinter dem Jaun. Die Schwaben sind in Baden wohnen aus dem Winsthagau und Dberimthal unter der Führung eines erfahrenen Mannes nach Schwaben und dienen auf den Bauernhöfen als Hirten, Stallbuben, Knechte. Wie die Schwabe mit dem Hirten ziehen diese Kinder Strafe auf, Strafe ab in ärmlische Kleidung, einen Stab in der Hand und ein Bindelchen auf dem Rücken, das oft nichts enthält als ein Hemd und ein Stück Leder. In den schwäbischen Städten, besonders in Ravensburg, werden sie an den Wochenmärkten aufgestellt. Die Bauern aus der Umgebung kommen, geben die Reihe der Knaben und Mädchen ab und mitthen sie. „Kauft mir, kauft mir“, schreien diese oft den Dienstgeber an. Geschwister, Kameraden kommen weit aus einander und sehen sich den ganzen Sommer mit. Mancher findet bei dem guten Dienstherren ein erträglich Leben, der Bauer scheidt sie wohl auch mit seinem eigenen Kindern in die Schule, aber andere verkommen physisch und fittlich.

Wie die Schwaben, nur später zu Anfang des Winters, sammeln sich die tiroler Kinder wieder und ziehen der Heimath zu. Der kleine Bohn, 24 bis 30 Mark, wird ihnen meist von den Bettern abgenommen, um Korn zu kaufen oder die Steuer zu zahlen. Früher zogen wohl 600 solcher Kinder aus; legt hat man diese Wanderschaft etwas eingeschränkt, aber noch immer kann der schwäbische

Bauer auf dem Markt in Tettnag oder Wangen fragen: „Sind's schon verkauft?“ — Der Saltner oder Wein-hüter ist eine weltbekannte Figur. Wer bei Meran zur Traubenzelt herumpfeilt, dem tritt dieser festsame Gesell oft entgegen und verlangt seinen Tabakkreuzer. Seine ganze Tracht ist abenteuerlich, besonders der mit Hahnenschnabel und Eichhornschwänzen überdeckte Hut. Ueber der Poppe hängen zahlreiche Pfeifen von Schweinszähnen, in der Hand trägt er die marialisches Heilbarbe. Es giebt wohl freche Burde unter ihnen, aber im Allgemeinen ist der Saltner ein schwelger, erlicher, mässiger Gesell. Er wird alljährlich in Städten und Dörfern gewöhnt, von der Gemeinde befristigt, vom Beamten bebetet; er bekommt sein Ernennungsbret und ein kleines Büchlein, in dem alle seine Rechte und Pflichten aufgeschrieben sind. Jede Gemeinde hat ihr Saltnerordnung. Der Saltner muß sie, wie den Weis und die Verhältnisse der Wäingiter genau kennen. Er schläft in einer Strohhütte, nicht Hütte, bessert die Wege aus und bewacht Tag und Nacht die gobene Frucht. Einmal ziehen die Bauern Nachts in die Weinberg, um ihn auf die Probe zu stellen. Zu Mittag ist er nach der Reihe bei den Bauern, spricht nichts und schmezt mit einem „vergelt's Gott.“ Seine besten Tage sind zur Zeit der allgemeinen Weinlese. Wenn die Krüder, kehrt er heim ins erteliche Haus oder als Verkäufer in seinen Dienst. Zu Weihnachtsen erhält er seinen Lohn, bis 50 fl. ohne die Pfandgeber und Bettekreuzer.

Tiroler Volkstypen.

Unter diesem Titel hat jetzt L. v. Störmann bei Herold in Wien ein sehr gründliches Buch veröffentlicht, welches interessante Mittheilungen über das bei einzelnen Klassen der Bevölkerung noch gebräuchliche Wanderleben enthält. Wir wollen nur einige Charakteristiken aus demselben anföhren. Die Dörcher oder Laninger sind die eigerner des Landes, Aelstler, Scherensdörler, Korbschler, dabei freche Diebe und der Schreden der Eindöbser. Ihre Hauptnester sind im oberen Winsthagau und im Dberimthal. Noch heute zählt man 200 Dörcherfamilien. Im Frühjaher brechen sie auf, einzeln oder in Familie, mit einem zweierhöfigen Karren, in dem die Kinder wie in einem Vogelstich beschnitten liegen. In den Dörchern haben sie ihre beschnittenen Wirtshäuser, in den Dörchern schlafen sie im Stall oder sie campiren im freien. Die Kinder gehen beteten und schlafen, das Weib kocht, der Mann hucht. Im Gefühl seiner Freiheit blüht der Dörcher oft stolz auf den Bauer, der auf seiner Scholle mühsam arbeitet. Wenn der Warrer einem Paar die Brautung verlag, ziehen sie nach Rom und lassen sich im Lateran einflehen. Nach der Heimkehr folgt freilich die Gekstrafe, sie werden auf einige Wochen abgefondert eingeperrt, aber die Buhstet ist bald vorüber und das alte Leben beginnt wieder. Sie haben eine geheime Zeichensprache, bezeichnen Häuser, Zäume, Bäume zur Richtung für die Nachziehenden. Alle Dörcherfamilien bilden eine

Vertical text on the left margin including "auf Die inns-Prä-", "lig ft bgf.", "3 3.", "39.", "Rit bet", "ei", "gen", "395", "og-", "ank", "sten", "upons", "(20%)", "ab an", "in auf-", "prktion", "oston-", "ostoa", "als", "is em-", "nag-", "mitze.", "aus-", "e. G.", "ener.", "No. 3.", "lände", "a ver-", "ur-", "Con-", "fische", "stern", "mit", "nissen", "a jun.", "r.", "uar.", "emem.", "Teat", "nen:", "n.", "shlag.", "fsch.", "ndet's", "bend:", "n.", "tschlic", "unfer", "bruder.", "Ufg-", "betruht", "men.", "397.", "je.

**Auszug aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses im December v. J.**  
(Ermittlung der Mittelstellung.)  
(Schluß.)

Das Project für den Neubau einer Hebammen-Lehr-Anstalt in Erfurt soll nach dem Beschluß des Provinzial-Landtags noch einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden und wurde zu dem Zweck eine aus drei Herren bestehende Commission gewährt.

Die Verwaltung der Provinzial-Hülfskasse soll erst zum 1. April f. J. von der Provinz übernommen, über die Gewährung von Darlehen oder über die Zuführung von solchen aber schon von jetzt ab von der Provinzial-Verwaltung entschieden werden. Die formelle Erledigung aller Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse verbleibt bis zum 1. April fut. der Direction verbleiben und sind an diese bis zu dem genannten Tage auch alle Darlehens-Gesuche zu richten.

Zur Föhrung der Verhandlungen wegen Uebergangs des Landarmen- und Kaufmannswesens der Altkraft auf die Provinzial-Verwaltung wurde nach vorheriger Feststellung der dabei zu verfolgenden Ziele, eine Commission gewöhlt. Es wurde dabei als notwendig und zweckmäßig anerkannt, daß nicht nur die Vereinigung der Verwaltung des Landarmenverbandes der Provinz Sachsen und des der Altkraft, sondern die Vereinigung der beiden Rechtssubjecte überhaupt und deren Aufgehen in den die Provinz umfassenden Verband anzustreben ist.

Behufs Gewinnung der für die Büreaus des Landes-Directors erforderlichen Räume wurde die Kündigung der im Ständehause hieselbst an den Herrn Landarmen-Director sowie die Direction der Landeiver-Societät des Herzogthums Sachsen vermieteten Localitäten sowie deren Einrichtung zu Büreau-Zwecken nach erfolgter Räumung beschlossen.

Die Kündigung der für die Kasse der Feuer-Societäten im Ständehause vermieteten Räume wurde vorläufig noch ausgesetzt.

Die in Folge der vom II. Provinzial-Landtage beschlossenen Verlegung des Beginns des Etats- und Rechnungsjahres auf den 1. April notwendig gewordene Aufstellung eines Etats für den Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. März f. J. wird dem Landes-Director und die Prüfung sowie Festsetzung desselben einer aus 3 Personen bestehenden Commission übertragen.

Bezüglich der Ausführung des Etats pro 1. April 1877/78 wurden mehrere Beschlüsse gefaßt, darunter auch der, daß die nach dem Etat für den Bau der Hebammen-Lehr-Anstalt in Erfurt vom 1. April f. J. ab zur Verfügung stehenden 150,000 M. schon vom 1. Januar eisd. anni ab zur Verwendung kommen dürfen.

Die vom Landes-Director bei der Ausschreibung der Provinzial-Abgabe pro 1876 angewandten Grundsätze wurden vom Ausschuß gebilligt, die Feststellung solcher Grundsätze für die Zukunft aber vorbehalten.

Neben der Erledigung noch anderer, die Beschluß des Provinzial-Landtags betreffende Geschäfte nahm der Ausschuß auch die Wahl des ersten oberen Beamten, Landarmen-Directors Friedrich v. Wüningersode-Knuor zum Stellvertreter des Landes-Directors in Abwesenheit und Behinderungsfällen vor.

Außerdem wurde dem Ausschuß von der durch eines seiner Mitglieder und dem Vertreter des Landes-Directors vorgenommenen unermittelten Revision der Provinzial-Hauptkasse Mitteilung gemacht.

Die Kassenführung hatte zu Anstellung keine Veranlassung gegeben. Einige auf die Kassenrichtungen bezüglien Anträge der Revisoren gelangen fast unversehrt zur Annahme.

**Halle, den 3. Januar.**

Am 1. Jan. c. feierte der Polizeiergent Welsch hier sein 25jähriges Dienst-Jubiläum als solcher. In Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste wurde ihm hierzu Seitens der hiesigen Behörden der Titel eines „Criminal-Beamtens“ sowie eine außerordentliche Remuneration von 100 Mark bewilligt.

— In der Kafete, Rathhausgasse 12, fand vorgestern Abend in der 3. Etage ein kleiner Brand statt, der jedoch bald gelöscht wurde. Auf bis jetzt noch unangefasste Weise waren die Wälder der Decke in Brand gerathen.

**Vermischtes.**

— [Ein Geschenk Kaiser Wilhelm's nach Chicago.] Am 3. December feierten die Deutschen von Chicago in der geräumigen Turnhalle der Nordseite ein patriotisches Fest. Der deutsche Consul, Herr Claussens, übergab dem deutschen Krieges-Verein von Chicago die demselben, wie schon früher erwähnt, vom Kaiser geschenkte Fahne mit der Aufschrift: „Wilhelm I. Deutscher Krieges-Verein zu Chicago.“ Auf die Ansprache des Consuls antwortete dankend der Vorsteher des Vereins. Durch ein Begleitgeschreiben des Reichsconsuls war der deutsche Consul angewiesen, die Transportkosten bei der Legationskasse zu erheben. Es ist dies die erste Gabe des Kaisers von dieser Art nach Amerika.

— [Geschäfts-lage in America.] Für Handwerker und Arbeiter, schreibt man aus Newyork vom 12. December v. J., sind die Verhältnisse hier so traurig, daß sich dieselben täglich schaarenweise bei den Polizeigerichten melden, um zusammen mit professionellen Strolchen und Vagabunden nach dem verurtheilten Arbeitshaufe geschickt zu werden und dort Dddad und Essen mit Verlust ihrer Freiheit und ihres Ehrgefühl's zu erkaufen. Fälle von wirk-

lichem Hungertode kommen fortwährend zur öffentlichen Kenntnis. Nichtsdestoweniger giebt es immer noch Einwanderer und unter ihnen sogar solche Leute, die hier gänzlich unbekannt nicht die geringste Lust auf Arbeit haben. So trat kürzlich wieder ein ganzer Trupp Polier ein; sie hatten in der Erwartung, die 1854 bezeugt gewesen wäre, hier auf die Stelle lohnbare Arbeit in Hütle und Fülle zu finden, in Antwerpen ihren letzten Pfenning als Passagier bezahlt und liegen jetzt in Gassen-gärten, wo sie vorläufig der Mithätigkeit der Stadtbekörden ihre Erziehung verdanken.

**Walerverammlung.**

Die liberalen Wähler in Teuschnenthal und Umgebung werden zu einer Besprechung der Reichstagswahl am Sonntag, den 7. Januar Nachmittags 3 Uhr im Hofsch'schen Gasthof zu Teuschnenthal eingeladen.  
Bergmar

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen am 2. Januar 1877.

Aufgaben: Dr. Bremser A., Kreiber, Halle a/S., und E. Th. Weiler, Crumpha. — Der Sergeant M. Räuber, Rathhausgasse 12, und E. Müller, Geilstraße 49. — Der Handarbeiter G. Schütze und M. Althoff, Schulstraße 10.

Geboren: Dem Wirttheft 2. Anne eine Tochter, ar. Klausstraße 12. — Dem Schulmester W. Jander ein Sohn, Schulstraße 62. — Dem Schulmester G. Pfeiffer ein Sohn und eine Tochter, Lindenstraße 1. — Dem Drechsler W. Wern eine Tochter, Weidenplan 10. — Dem Handarbeiter G. Weber eine Tochter, Mühlengasse 13. — Dem Kaffertag G. Wöhe eine Tochter, ar. Mühlengasse 2. — Dem Handarbeiter W. Herr ein Sohn, H. Mühlstraße 29. — Dem Kaufmann H. Brandt ein Sohn, ar. Ballstraße 1. — Dem Volkshoffner D. Ziegenhauer ein Sohn, Carleplan 1. — Dem Schneidermeister G. Schmidt eine Tochter, Handwerkerstraße 9. — Dem Leinwandweber G. Kompant eine Tochter, Kleeblattstraße 3. — Dem Beschänder E. Tante ein Sohn, ar. Klausstraße 19.

Gestorben: Des Ackerbauers G. Meichl Sohn, Ernst Friedrich, 1 Tag, Schwabe, ab. Halle 3. — Friederike Sophie Kießling, 61 Jahr 7 Monat 12 Tage, Hirnerweiterung, Stadtanflehenshaus. — Der Gärtners-Leutnant Erhard Hüb, 37 Jahr 9 Monat 12 Tage, Lungenentzündung, am Mühlengarten, ab. Halle 3. — Dem Handwerker F. Heimer Sohn, Mar, 2 Monat 27 Tage, Atrophie, ar. Brauhausgasse 11. — Des Oberbergrathes G. Neumann Sohn, Ernst Schwan, 8 Monat 23 Tage, Fröhlich, Wölkern. 1. — Der Altmögenseher Johann Christian Grundmann, 81 Jahr 5 Monat 23 Tage, Altersschwäche, Gottesackerstraße 15. — Dem Unterrichtsrammer Wilhelm Möbger, 55 Jahr 4 Monat 15 Tage, Fröhlich, Müllert. — Des Schneidermeisters A. Thomas Sohn, Carl Mar, 4 Monat 14 Tage, Schwäche, Mannichstraße 11. — Carl Friedrich Conrad Graeber, 33 Jahr 8 Monat 10 Tage, Lungenentzündung, Stadtanflehenshaus. — Des Fern-Leut. C. v. Arnim Sohn, todgeb., Stadtanflehenshaus. — Des Weinherrn J. Rode Sohn, todgeb., Eisenauerstraße 2.

**Bekanntmachungen. Diebstahl.**

Mittelt Eisengegenstände durch ein offen gefandenes Fenster sind aus einer Parterre-Wohnung Frandenstraße Nr. 7 die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen:

1. Ein großes Deckbett mit braun und roth □ Ueberzug, blau und weiß gestreiftem Inlett, gez. R. B.
2. Ein kleines Deckbett, roth □ Ueberzug mit roth gestreiftem Dreil-Inlett (ohne Zeichen).
3. Ein Kopfkissen mit braun und roth □ Ueberzug, das Inlett blau und weiß gestreift, gez. R. B.
4. Ein großes Bettuch, gez. E. K. Nr. 2.
5. Ein kleines Bettuch ohne Zeichen.

Vor Erwerb wird gewarnt und um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters ersucht.

Halle a/S., den 2. Januar 1877.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Zu kaufen gesucht: 3**

- 1) eine 20-25perdrige liegende Wasserfallmaschine,
- 2) circa 150 Fuß gußeis. Pumpenrobre, 12 Zoll Ø, nebst Kunstkreuz und Zubehör,
- 3) eine 10-12perdrige Fördermaschine nebst Zubehör.

Sämmtliche Objecte, wenn auch gebraucht, müssen sich noch in gutem Zustande befinden.

Offerten werden unter D. R. # 22 durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbet.

Damen mit einem ihren Ansprüchen gemäßen disponiblen Vermögen, welche geneigt sind, mit einem gemüthvollem Herrn, hoher Dreifüßiger, zum Zweck der Verehelichung in Briefwechsel zu treten, wollen gefälligst postlagernd Wilmam unter Chiffre F. a. T. Nr. 48 Anfrage niederlegen. Name und Wohnort brauchen nicht genannt zu werden, dagegen Photographie und Angabe der Verhältnisse erwünscht. Durch eine von ihnen zu bezeichneter Chiffre und Poststation erfolgt Rückantwort.

**Eine Dampfmühle** mit 4 Sägen in fruchtbarer Gegend des Regierbezirks Merseburg und nächster Nähe einer größeren an Bahn befindlichen Provinzialfabrik gelegen, mit fast neuem mechanischen Betriebe soll entweder verpachtet oder billig aus freier Hand verkauft werden. Restantien beliben ihre Adressen unter C. U. L. 11557 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig gelangen zu lassen.

**Eisenbahn Berlin-Nordhausen Bau-Abtheilung Barby. Holz-Verkauf.**

Der gesamte Holzbestand auf dem Besaße Ronney der Oberförsterei Grünewalde ober- und unterhalb der bei Barby über die Elbe zu erbauenden Eisenbahnbrücke, belegen stückförmigen Forstflächen circa 35 Hectar umfassend, und zum größten Theile aus Eichen- und Küstern-Holz bestehend, soll auf dem Stamme und zwar im Wege der öffentlichen Submission an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieserhalb steht ein Termin auf **Montag den 13. Januar c. Vormittag 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten hieselbst an, bis zu welchem Diersten, welche versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Ankauf von Holzbeständen im Forstbezirk Ronney“ versehen sein müssen, entgegen genommen werden. Nach der Terminstunde eingehende Offerten bleiben unbedrücklich.

Die Bedingungen, sowie die Tarwerbsbedingungen, welche den Gesoten zu Grunde zu legen ist, beliben während der Dienststunden in meinem Bureau zum Einsicht aus und können auch abdrücklich gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Barby a/G., d. 1. Januar 1877. Der königliche Eisenbahn-Bau-Inspector **von den Bergk.**

**Gut gegen bösen Husten!**

Herr Fendelhongradbrantanten L. W. Egers in Breslau.

Warsleben bei Echerleben, 24. September 1876. Da meine Tochter an einem bösen Husten leidet und uns Ihr Fendelhongrad empfohlen (wir haben nämlich von einem Freunde aus Helmstedt eine halbe Flasche bekommen und meine Tochter befindet sich sehr gut danach), so bitte ich Sie, mir recht bald für 9 Reichsmark auf Postnachschuß zu senden. **Heinrich Siwert.**

**Warnung vor Nachahmungen!**

Die Verderartiger aus freiem Antriebe erteilter Anerkennungen wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum auf die Echtheit des **L. W. Egers'schen Fendelhongrads** sorgfältig achtet und nicht sein Geld für nachgeschöpfte Nachwerke wegwerft. Der **L. W. Egers'sche** Fendelhongrad, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Familien-, sowie an der im Glase eingetragenen Firma von **L. W. Egers in Breslau**, ist in Halle a/S. allein echt zu haben bei: **C. Müller Nachf.,** Leipzigstraße 106, **Wilh. Schaubert,** große Steinstraße 2, **J. F. Naumann,** Schumannsgasse 1. Acherleben: **Ferd. Göller.** Aetern: **Fernand Fuchs.** Bleicherode: **W. Brosin.** Bitterfeld: **F. Krause.** Gölleda: **H. Kottenbach.** Gönern: **Lb. Müller.** Eilenburg: **Ernst Pleße.** Eisleben: **Ant. Meise** sowie **Nich. Wildse.** Emsleben: **A. Schlemmer.** Frankenhäusen: **Carl Herberg.** Freyburg a/S.: **C. Förster.** Gräfenhainchen: **G. Glauch.** Haldungen: **Albert Dittmar.** Kelbra: **C. Tröbs.** Kauchhödt: **F. H. Langenberg.** Lützen: **C. F. Weibling.** Löbejün: **D. Birkhörd.** Merseburg: **Wag. Thiele.** Mücheln: **Woriz Käthe.** Nebra: **C. W. Kahsch.** Naumburg: **C. Pfeilweier** sowie **Louis Lehmann.** Duerfurt: **J. C. Biener.** Schöthen: **Louis Böhme.** Schafstedt: **Hrn. Pfeifer.** Stolberg: **C. Fritsche.** Sangerhausen: **C. F. W. Quenfel.** Stößen: **J. S. Ludwig.** Leuchern: **C. F. Wurthardt.** Wippra: **Alb. Müller.** Weisenfeld: **C. F. Zimmermann.** Wiehe: **C. A. Knorr.** Zörbig: **C. F. Straube.**

**I. Abonnements-Concert**

Dienstag d. 9. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Volkshulgebäudes, unter Mitwirkung der Kammerfängerin Frau **Fischer'sche** Sophr zu Weimar und des königl. Sächsischen Kammervirtuosin **Otto Lusiner** aus Sondershausen.

Die gezeichneten Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrod**, Baselpferstraße 19, in Empfang zu nehmen.

**W. Halle.**

Für einen jungen Mann aus acht. Familie, Tertianer, wird noch einem Lehrlingsstelle im Comptoir gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals gewährleistet. Off. unter G. G. 100 abzugeben an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

**Arbeiter-Gesuch.** Auf dem Rittergut Dieckau bei Halle a/S. werden zum ersten April d. J. einige ordentliche Drechsler und Arbeiterfamilien bei hohem Lohn und freier Wohnung gesucht.

Ein junger Kaufmann sucht einen oder mehrere Mitthiler für engl. Stunden. Adr. sub F. H. 17 postlagernd Bahnpfostamt Halle.

Ein schwerer Bulle steht zu verkaufen auf dem **Siepse** den Freigute zu Leimbach bei Mansfeld. 1 Hofservant findet sofort Stellung. Adress: **Manischest. 14,** Papierhandlung.

**Auction.**

Sonnabend d. 6. Januar c. Nachmittg 2 Uhr ver steigere ich **Schulberg 12**, sechs Häuser Gänsepostfeldisch.

**W. Cise.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle a/S. ist zu haben:

**Louis le petit,**

oder: Der gern gesehene Gesellschaftler.

Enthaltend 28 Taschenpielerkarten, 25 Kartenpauke, 24 Gesellschaftspiele, 58 Märbel und 12 bu-morige Gedichte.

**Erstbe** Auflage.

Nr. 15. NB. Und eine Gesellschaft durch Kunststücke und Gesellschaftspiele zu unterhalten, bietet dieses Buch reichen Stoff.

Auf dem Rittergute Großbzig bei Gonnern findet ein verheirateter Gärtner zum 1. April Stellung.

Gesucht v. einer Dame eine ordn. Wohnung, besteh. in 2 St., 3 K., Küche u. Zubeh. Garten erwünscht. Adr. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter C.

3 junge Neufundländer Hunde, 7 Wochen alt, sind zu verkaufen bei **F. W. Berger,** Schmeerstr. 15.

Ein Ferkel zugelassen u. gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen bei **Walther** in Domnig.

**Berlin, Hôtel de France,**

**36, Leipziger Str. 36.** Comfortable u. billig. Kein Table d'hôte.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.** Heute früh 3 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Emilie Bötker.** Beizunehmenden auf diesem Wege zur Nachricht.

Halle, Berlin u. Dresden, den 3. Januar 1877. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zweite Beilage.**

Für die durch Ueberfchwemmung in der Obinger Niederung Verunglückten sind bei uns eingegangen: Aus einer Pension 10 M., C. S. 3 M., Ungenannt 20 M., W. 1 M., F. W. 3 M., v. S. 3 M. Fernere Beiträge nehmen wir gern entgegen. Halle, den 3. Januar 1877.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für den unthunlich vertheilten Müller Schrader in Croppendorf sind ferner eingegangen: Von A. Metten 1 M., gefammelt bei dem Gesellschafts-Ball am Sylvestertage in Burg b. Neudurg 12 M., 40 S., Ueberfchick des Weihnachtsschalles zu Thierfeld durch Herrn G. Seiffing 10 M.

Mit Ende dieser Woche werden wir unsere Sammlung für Schrader schließen. Halle, den 3. Januar 1877.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 3. Januar. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau's aus Konstantinopel von gestern begab sich nach der Montagssitzung Lord Salisbury zu Midhat Pascha. Letzterer erklärte, er sei bereit, seine Entlassung zu geben, denn er könne die mit der Unabgängigkeit und Integrität der Türkei unverträgliche Konferenzvorschlüge nicht annehmen. Hierauf fand ein türkisches Ministerconcil statt. Ein weiteres Telegramm desselben Bureau's meldet über die Konferenz, daß die türkischen Mitglieder erklärt hätten, die Konferenzvorschlüge anzunehmen mit Ausnahme dessen, wonach die Amtsprache diejenige sein soll, welche von der Majorität der Bevölkerung an den betreffenden Orten gesprochen werde, sowie die Bestimmungen über die Garantien und die Munitzionalpolizei. Lord Salisbury sprach sich entschieden gegen die Hartnäckigkeit der Porte aus, worauf die Sitzung bis Donnerstag vertagt wurde. Die europäischen Delegirten sprachen dem Reuterschen Bureau zufolge die Absicht aus, Konstantinopel zu verlassen. Ignatieff suchte um die Erlaubniß nach, ein russisches Kriegsschiff zu seiner Disposition herbeizurufen, welche ihm ertheilt wurde.

Wien, 1. Jan. (N. N. Z.) Die officiële Montagstagsvenue constatirt, daß zwar die Aussichten auf eine friedliche Lösung günstiger seien, daß es aber gewagt sei den Erfolg der Konferenz als gesichert zu betrachten, zumal da die Verhandlung der türkischen Verfassung die Schwierigkeiten bedeutend gesteigert habe.

Wien, 2. Jan. (N. N. Z.) Die russischen Freiwilligen in Serbien, welche dem serbischen Commando unterstellt wurden, verweigern ihre Unterordnung und drohen abzumarchiren. Der Ausbruch der Euphratfrage fordert die Regierung zur Einberufung der Reichsvertretung aus. Nach dem Tagesblatt ist die Abruierung Ignatieffs ohne Rücksicht auf den Erfolg der Konferenz beschlossen. Die Porte beschließt das Parlament vor dem Ablauf des Waffenstillstandes einzuberufen. — In Brinn hat sich General Urban entleibt.

Washington, d. 2. Januar. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat December um 3,585,000 Doll. vermehrt. Im Staatshaushalt befinden sich Ende December 96,517,000 Doll. in Gold und 9,484,000 Doll. in Papiergeld.

Deutsches Reich.

München, 1. Jan. Die Officiercorps unserer verschienenen Regimenter feiern heute das 70jährige militärische Dienstjubiläum Sr. Maj. des Deutschen Kaisers durch Festreden in ihren betreffenden Casinos, aus sind die sämtlichen Kasernen und das Gebäude der Statbcommandantenschaft heute mit Flaggen in den deutschen und bayerischen Farben geschmückt.

Die Wahlbezirke im Saalkreise

für die am 10. d. stattfindende Reichstagswahl (mit Angabe der Wahllokale, der Wahlortsher resp. der Stellvertreter) sind folgende:

1. Wahlbez. Tröbitz mit Wildewitz. Wahllokal: Schule in Tröbitz. Wahlortsher: Gemeinmann Roth in Tröbitz. Stellvertreter: Pastor Friedrich Dahlst.
2. Wahlbez. Beckenlaublingen und Domäne Neudöben. Wahllokal: neue Schule in Beckenlaublingen. Wahlortsher: Oberamtmann Siege in Neudöben. Stellvertreter: Fabrikbesitzer G. Ernst in Beckenlaublingen.
3. Wahlbez. Köpitz, Mucra und Wesdenau. Wahllokal: Schule in Wesdenau. Wahlortsher: Kammerherr von Stroff auf Köpitz. Stellvertreter: Inspector Kammann zu Köpitz.
4. Wahlbez. Güteritz und Interzeßen. Wahllokal: Herrscher Hof in Interzeßen. Wahlortsher: Schulze Schmiede in Interzeßen. Stellvertreter: Gutbesitzer Paulwalter in Güteritz.
5. Wahlbez. Lebedorf, Belsch und Tröbitz b/B. Wahllokal: neue Schule in Lebedorf. Wahlortsher: Pastor Bauer in Lebedorf. Stellvertreter: Schulze Ziemmer in Tröbitz b/B.
6. Wahlbez. Vöbnitz a/B. Wahllokal: Schule in Vöbnitz a/B. Wahlortsher: Schulze Oberius. Stellvertreter: Schöppe Kranz.
7. Wahlbez. Kirchhain, Mittelbela, Gochblau u. Golbig. Wahllokal: Schule in Mittelbela. Wahlortsher: Pastor Wunderlich in Mittelbela. Stellvertreter: Pastor Richter in Kirchhain.
8. Wahlbez. Stegitz und Dalena. Wahllokal: Gasthof in Dalena. Wahlortsher: Schulze Nückel in Dalena. Stellvertreter: Gutbesitzer Samke in Dalena.
9. Wahlbez. Schlettau. Wahllokal: Große Herrscher Hof in Schlettau. Wahlortsher: Schulze Samke in Schlettau. Stellvertreter: Lehrer Bahse in Schlettau.
10. Wahlbez. Dornitz, Forst und Garjena. Wahllokal: Wälsche Reclamation in Dornitz. Wahlortsher: Amtswort. Umstiz in Dornitz. Stellvertreter: Pastor Zauer in Dornitz.
11. Wahlbez. Rothenburg und Domäne Rothenburg. Wahllokal: Herren Hof in Rothenburg. Wahlortsher: Amtswortsher Metzger in Rothenburg. Stellvertreter: Director Martin in Rothenburg.
12. Wahlbez. Döbitz und Büchel. Wahllokal: Schule in Döbitz. Wahlortsher: Schulze Dümst in Döbitz. Stellvertreter: Schulze Koch in Büchel.
13. Wahlbez. Neug und Dautleben. Wahllokal: Schule in Neug.

14. Wahlbez. Seifersdorf, Wödratz und Wort. Wahllokal: Schule in Seifersdorf. Wahlortsher: Amtswort. Umstiz in Seifersdorf. Stellvertreter: Schulze Hensch in Seifersdorf.
15. Wahlbez. Brachwitz, Domäne Brachwitz und Friedrichschwer. Wahllokal: Schule in Brachwitz. Wahlortsher: Amtswortsher Umstiz in Brachwitz. Stellvertreter: Pastor Koll in Brachwitz.
16. Wahlbez. Gömnitz b/B, Kaunitz und Gömnitz. Wahllokal: Schule in Gömnitz b/B. Wahlortsher: Schulze Weiche in Kaunitz. Stellvertreter: Pastor Hennings in Gömnitz b/B.
17. Wahlbez. Seifersdorf, Wödratz und Wort. Wahllokal: Gasthof in Wort. Wahlortsher: Schulze Schladebach in Seifersdorf. Stellvertreter: Schulze Ebert in Wort.
18. Wahlbez. Splitz, Tröbitz a/B. und Walmitz. Wahllokal: Schente in Tröbitz a/B. Wahlortsher: Schulze Knapser in Splitz. Stellvertreter: Schulze Henze in Tröbitz a/B.
19. Wahlbez. Sehnord, Vöbnitz a/B., Zelna, Grotzsch und Semmwe. Wahllokal: Schule in Zelna. Wahlortsher: Schulze Widwe in Semmwe. Stellvertreter: Schulze Ziehe in Vöbnitz a/B.
20. Wahlbez. Seifersdorf, Kaunitzamt, Krupitz und Kitzberg. Wahllokal: Gasthof in Kitzberg. Wahlortsher: Schulze Knapser in Seifersdorf. Stellvertreter: Schulze Hensch in Kitzberg.
21. Wahlbez. Mörbitz, Kitzberg, Neudorf und Krücker. Wahllokal: Schule in Neudorf. Wahlortsher: Pastor Richter in Neudorf. Stellvertreter: Schulze Köhler in Neudorf.
22. Wahlbez. Petersberg, Weitzow, Tröbitz, Nachritz mit Metzowitz und Weitzow. Wahllokal: Gasthof in Tröbitz. Wahlortsher: Schulze Wittmann in Kitzberg. Stellvertreter: Schulze Krenz in Nachritz.
23. Wahlbez. Brachwitz, Rittergut Brachwitz, Höhen und Burg. Wahllokal: Herrensitz der Grafen in Brachwitz. Wahlortsher: Amtswortsher Umstiz in Brachwitz. Stellvertreter: Pastor Bando in Brachwitz.
24. Wahlbez. Dypin, Dypin Freiheit, Franitz, Harebortz und Jwendung. Wahllokal: Schule in Dypin. Wahlortsher: Pastor Maggert in Dypin. Stellvertreter: Administrator Kradtze in Dypin.
25. Wahlbez. Dormalmitz, Unteromnitzwitz und Zornau. Wahllokal: Schule in Zornau. Wahlortsher: Schulze Nepe in Unteromnitzwitz. Stellvertreter: Schulze Seinemann in Unteromnitzwitz.
26. Wahlbez. Cismannsdorf, Nienberg und Rittergut Nienberg. Wahllokal: Schule in Nienberg. Wahlortsher: Amtmann Weize in Nienberg. Stellvertreter: Schulze Ziehe in Cismannsdorf.
27. Wahlbez. Dammendorf, Rittergut Dammendorf, Schwern und Spindorf. Wahllokal: Kaufmännischer Hof in Schwern. Wahlortsher: Schulze Brandt in Schwern. Stellvertreter: Schulze Gredmann in Spindorf.
28. Wahlbez. Hohenturm, Rittergut Hohenturm, Rothenfeld und Köpenitz. Wahllokal: Bäckerhof in Köpenitz. Wahlortsher: Amtswortsher Schale in Hohenturm. Stellvertreter: Pastor Amt in Hohenturm.
29. Wahlbez. Nabalz, Heizen, Zörbe, Straßwitz und Sittdorf. Wahllokal: Bahnhof zur „Barne“ in Zörbe. Wahlortsher: Amtswortsher Reinicke in Nabalz. Stellvertreter: Gutbesitzer Rette in Heizen.
30. Wahlbez. Mülsitz, Dienitz und Freinitz. Wahllokal: Rauchhufsch Hof in Dienitz. Wahlortsher: Fabrikbesitzer Schub in Dienitz. Stellvertreter: Schulze Nepe in Mülsitz.
31. Wahlbez. Gutesberg, Rittergut Gutesberg und Sedow. Wahllokal: Schule in Gutesberg. Wahlortsher: Amtswortsher Nöck in Gutesberg. Stellvertreter: Pastor Franz in Gutesberg.
32. Wahlbez. Trötha. Wahllokal: Neue Schule in Trötha. Wahlortsher: Amtswortsher Nagel. Stellvertreter: Fabrikbesitzer Strause.
33. Wahlbez. Gröllwitz und Gömnitz b/S. Wahllokal: Bergschente in Gröllwitz. Wahlortsher: Fabrik Director Kerieritz in Gröllwitz. Stellvertreter: Schulze Fein in Gröllwitz.
34. Wahlbez. Lettin und Domäne Lettin. Wahllokal: Schule in Lettin. Wahlortsher: Oberamtmann Hart in Lettin. Stellvertreter: Pastor Weigelt in Lettin.
35. Wahlbez. Schlehna, Dönan und Wieslau. Wahllokal: Herrscher Hof in Schlehna. Wahlortsher: Amtswortsher Spiers in Schlehna. Stellvertreter: Schulze Wirtze in Schlehna.
36. Wahlbez. Ziegenberg. Wahllokal: Schule in Ziegenberg. Wahlortsher: Inspector Keil in Ziegenberg. Stellvertreter: Schulze Schauf dalst.
37. Wahlbez. Rietzen mit der Provinzial-Iron-Anstalt, Domäne Granau und Porzler Hofbützlitz. Wahllokal: Alte Schule in Rietzen. Wahlortsher: Lönnerpächter Sperber in Granau. Stellvertreter: Ziegelbrenner Spohnbrodt in Rietzen.
38. Wahlbez. Reudburg mit Corderf und Sagisdorf, Rittergut Sagisdorf, Capellenende, Rittergut Reudburg, Burg h/B, Schönmühlig und Büchsdorf. Wahllokal: Schule in Reudburg. Wahlortsher: Leutnant Runke in Reudburg. Stellvertreter: Amtswortsher Keuch in Schönmühlig.
39. Wahlbez. Ganea, Rittergut Diekau, Diekau, Brandorf, Juntzschona und Kitzingel. Wahllokal: Schule in Diekau. Wahlortsher: Rittergutbesitzer D. Wölow auf Diekau. Stellvertreter: Pastor Kimmel in Diekau.
40. Wahlbez. Benndorf, Rittergut Grotzsch, Wahllokal: Schule in Conßunde. Wahlortsher: Gutbesitzer Spohnbrodt in Conßunde. Stellvertreter: Schulze Amber in Conßunde.
41. Wahlbez. Dömnitz, Gröbers und Schönbüh. Wahllokal: Oberherr Hof in Gröbers. Wahlortsher: Amtswortsher Kanzer in Schönbüh. Stellvertreter: Schulze Weil in Gröbers.
42. Wahlbez. Grotzkingel. Wahllokal: Schule in Grotzkingel. Wahlortsher: Schulze Vinder in Grotzkingel. Stellvertreter: Gutbesitzer Giebler in Grotzkingel.
43. Wahlbez. Friedhagen, Weitzow und Zechau. Wahllokal: Kreuzmann Hof Hof in Zechau. Wahlortsher: Rittergutbesitzer Jümmemann in Zechau. Stellvertreter: Pastor Schulze in Zechau.
44. Wahlbez. Döllnitz. Wahllokal: Schaaf's Hof in Döllnitz. Wahlortsher: Amtswortsher Cöring. Stellvertreter: Schulze Schaaf.
45. Wahlbez. Dienborn, Rabewel und Burg i/B. Wahllokal: Schule in Rabewel. Wahlortsher: Schulze Vinder in Rabewel. Stellvertreter: Gutbesitzer Herte in Rabewel.
46. Wahlbez. Annaburg. Wahllokal: Rittergut. Rittergut Herrscher Hof in Annaburg. Wahlortsher: Pastor Hoffbauer in Annaburg. Stellvertreter: Schulze Dittrich in Annaburg.
47. Wahlbez. Beren a/C. und Rittergut Beren a/C. Wahllokal: Tischler Hof in Beren a/C. Wahlortsher: Gutbesitzer Krenz in Beren a/C. Stellvertreter: Schulze Z. Echte.
48. Wahlbez. Wörmitz und Hölzberg. Wahllokal: Schule in Wörmitz. Wahlortsher: Amtswortsher Klaboff in Wörmitz. Stellvertreter: Pastor lie. Reimhardt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Wersbura. Das hiesige Amtsblatt meldet folgende Personalveränderungen:  
Zu der erlöbigen evangelischen Pfarrei zu Gröps in der Diöcese Hagenau ist der hiesige Herr Dr. Carl Heinrich Raabe berufen und befatigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrei zu Uria in der Diöcese Wettin ist dem bisherigen Pfarrer in Burg Carl August Otto zum p. verliehen worden.  
† Schrenz (Kreis Ditteldorf). d. 1. Jan. Schon wieder ist ein Fall von Triphonose in hiesiger Gegend vorgekommen. Als nämlich vor einigen Tagen der Schmiedemeister Richter hierseits ein Schwein schlachtete und untersuchen ließ, fand der Fleischbesäuer Gaswirth

Gaswirth und später der Fleischbesäuer Otto Ziehe in Brauchstedt die Triphonia spiralis in Menge vor.  
† In Wersbura fand am 30. v. Mts. die Einführung des neuen Bürgermeisters Reinefahrt statt.  
† Im Duerfurter Kreisblatt zeigt der bisherige Landrath A. v. Schlieckmann an, daß er dieses Amt niedergelegt und Duerfurt verläßt.  
† Die Direction der Niederhessisch-Märkischen Eisenbahn macht nunmehr bekannt, daß sie vom 1. Jan. 1877 an die Verwaltung und den Betrieb obiger Bahn übernehme zu diesem Zwecke eine Eisenbahn-Commission mit dem Titel in Halle errichtet habe. Begüter sind die Strecken Halle-Guben, Corbitz-Sorau und Eilenburg-Leipzig unterstellt.  
† Aus Thüringen schreibt man, daß der Verwaltungsrath der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn beschlossen habe, Schritte dafür zu thun, daß die Magdeburg-Salznitzer Eisenbahnverwaltung ihre projectirte Erfurter Linie nicht nach Erfurt, sondern nach Weimarer führe.

† In Dörfen hat am 30. Dec. die Verlobung der Prinzessin Elisabeth, ältesten Tochter des Herzogs, mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Erelitz stattgefunden. Die Prinzessin Elisabeth ist geboren am 7. Sept. 1857, der Erbprinz von Mecklenburg Adolf Friedrich am 22. Juli 1845.  
† Dem jetzt in Göße ansässigen Arbeiter Julius Franz Triller, Sohn des in Halberstadt verst. Verdienstlicher Antonsberg- und Gartenbauers Georg Triller und seiner Ehefrau Caroline geb. Pfeiffer, welcher am 9. Jan. 1813 in Halberstadt geboren wurde, ist auf sein Ansuchen Seitens des Kgl. Herold-Amtes zu Berlin, auf Grund seiner erwiesenen Abstammung von dem am 28. Januar 1592 durch Kaiser Rudolph II. in den Adelsstand erhobenen Amtsvater Michael Triller, die Befugniß zur Führung des Adels-Prädicates zuerkannt und ihm solches auch für seine ehelichen Nachkommen gestattet worden. Auf diesen Befcheid hin nennt sich derselbe fortan Julius Franz von Triller.

† Von Nordhausen wird beabsichtigt, eine Privat-handelschule zu errichten, in welcher von Erprobten Verbräuten Unterricht in den hauptsächlichsten kaufmännischen Wissenschaften ertheilt werden soll.  
† In Weiningen war vor den Weihnachtsfeiertagen große Noth. Die Bäcker hatten sich nämlich verschoren, Niemandem zu backen, der nicht sein Brod und sein Weiz bei ihnen kauft. Nur durch insändiges Bitten änderten sie bei Manchen ihren harten Beschluß. So kam es denn, daß viele Leute diesmal ohne Christollen, ohne welche auch in der ärmsten Hütte kein Weihnachten gefeiert werden kann, tranken müde.

† Am 2. d. brannnte das Wohngebäude des Ziegelbeckers Laute bei Untewiederfeld (Mansf. Gebirgskr.) bis auf die Mauer totally nieder.  
† Am zweiten Weihnachtsstage erhob sich in seiner Wohnung zu Hasserode der Rentier Ludwig Weber mittels Revolvers.  
† Einen recht drastischen Neujahrswunsch bringt das Naumburger Kreisblatt vom 3. Januar: Unterzögner wünscht denjenigen Herren und Damen, welche ihm sein hiesiges Angelegenheit durch Karger und Sorgen sehr verwickelt haben, rechte Gewissenhaftigkeit, recht viel Nachbarmerei, Guter und Gärten, damit das Getreide (Danke des nächsten Jahres!), wie schon bekannt, auch fernerhin mehr schütze, als das andere Jahre. (Das ist doch nur für Kennen!) Vollenstein. J. A. Fennhardt.

Halle, d. 3. Januar.

Die gefrige liberale Wählerversammlung im Gasthof zum Mohren in Siebischstein bot durch den massenhaften Zug der Halle'schen Socialdemokraten und die zahlreiche Theilnehmung der Siebischsteiner Bürger einen interessanten Anblick. Die Halle'schen Socialdemokraten baten es unter Führung ihres Candidaten Köbiger augenfänglich darauf abzugeben, die Verhandlungen umöglich zu machen. Erst gegen 9 Uhr gelang es dem ersten Redner Herrn Dr. Richter aus Halle das Loben der Socialdemokraten so weit zu beschränken, daß er im Saale gehört werden konnte. Die Versammlung beruhigte sich sichtbar unter dem Eindrucke der von dem Redner gegebenen Schilderungen über das Wesen der liberalen Partei. Der Köbiger verurtheilte durch persönliche Angriffe auf die Vertreter der liberalen Partei und den Vorredner den Eindruck der Rede des Herrn Dr. Richter abzufchwächen. Letzterer wies diese Angriffe in kurzen Worten zurück und führte die von ihm vorher gegebenen Mittheilungen über die Ziele des Socialismus des Weiteren aus. Gegen die den Socialisten vorgehaltenen Perspectives wußte keiner der beiden socialistischen Redner etwas vorzubringen. Der vorfingende Herr Feilingshaus aus Siebischstein sagte am Schlusse der Versammlung die gegen den Socialismus vorgeführten Gründe in schlagenden Worten nochmals zusammen und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in welches die anwesenden Liberalen begeistert einstimmten. Die Gegenpartei, numerisch etwa gleich stark vertreten, demontirte nach Schluß der Versammlung längere Zeit hindurch gegen den Abbruch der Verhandlungen, bis die Versammlung sich nach 11 Uhr allmählich in bester Ordnung auflöste.

— Das Directorium der Franke'schen Stiftungen und der von Canflein'schen Wibelanfall hat vom 2. Januar d. J. ab dem Herrn Administrator Aug. Schürmann aus Leipzig für die Buchhandlung des Waisenhauses und für die von Canflein'schen Wibelanfall, dem Herrn Administrator Bobsart für die Buchdruckerei des Waisenhauses und der von Canflein'schen Wibelanfall die selbständige Verwaltung übertragen.

Liberale Wählerversammlung.

Die liberale Wähler von Nienberg und Umgegend werden hiermit zu einer am Sonntag, den 6. Januar Nachmittags um 2 1/2 Uhr in der Bahnhofs-Reclamation zu Nienberg stattfindenden Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl eingeladen.  
Das liberale Wahlcomité.

**Zum 100jährigen Geburtsfest Rauch's.**

Berlin, d. 2. December 1876. Ein einfacher und doch erhebender Bericht beginnt der Verein Berliner Künstler am Montag den 2ten des 100jährigen Geburtstages Rauch's. Der große Saal im Vereinstheater der Künstler in der Romanendendstraße, dessen prächtige Gemälde die natürliche und würdige äußere Staffage in einer solchen Zeit bieten, war mit der Blüte Rauch's geschmückt, welche auf hohen Podestum, umgeben von grünenden Zweigen, Kränzen und Blumenschmuck, eine prächtige Blumen- und Blätterkrone hand vor der Bühne. Es hatte sich eine große Zahl von Künstlern eingefunden, um der Feier beizuwohnen. Eröffnet wurde dieselbe mit dem „Integro vitae“ worauf Herr Kubohl's Vortragsweise in sehr angenehmer Weise den Gedenkbuch zu öffnen wußte, mit dem die Geschichte, weshalb von der ursprünglichen beabsichtigten gewöhnlichen Festsitzung unter den Säulen der Nationalgalerie Abstand genommen werden, bei der, am Mittwoch die Akademie der Künste die Festsitzung in der Nationalgalerie im Verein des Hofes belegen wolle. Er hoffte aber, daß auch die einfache Festsitzung, die der Verein für sich in einer erhabenen Gasse werde, deren Ausgänge liberal hin, wo deutsche Künstler geistlich, bringen werden. Meiner ihrdichkeit jedoch dem ebenangenannten Rauch's vom seinem Eintritt als Vortrag bei Salentin in Berlin bis zu seiner Fähigkeit als Sammlermeister der Königlich Preussischen Kunst und Antiquarische, was trotz der nie ganz eingeleuchteten Schaffenszeit des jungen Mannes doch wieder in sehr langer Umgebung je gehabt hat, daß vor dem ehemaligen Sammlermeister nicht die Sammlerarbeiten sich allein zeigen. Die Ausstellung über die Rauch vertritt, veranlaßt er zu schickigen Schöpfen und zur Anstellung an sich selbst, bis ihm das Glück zu Theil geworden war, daß jeder seiner Arbeiten darunter „Der schlafende Endymion“, von der Akademie zur Ausstellung angenommen wurde. Ein Jahr später, 1804, erhielt er die erhabene Einweisung zum Hofrathe, und fort ging er nach dem Ziele seiner Schaffenszeit, nach Rom, wo die allgegenwärtige Schärpe, von dem Aemtern nicht nach dem Verlangen, sondern ihre Anweisung leitete. Es bedurfte schwerer Arbeit, ehe Rauch das große Meistertum, das eigene Jah, vollendet hatte, ehe er bekannt als Haupt der Vorkämpfer, der Kunst und der Wissenschaft, der die Feder zu gewandt wie den Meißel zu führen wußte. Die großen Männer seiner Zeit wurden seine Lehrer, Rathgeber und Freunde. In Rom, wo Götter, Hermionenfiguren, die sich schickten für Rauch die neue Welt. Auswärtig und bereit waren seine ersten Eigenschaften, und hier zeigte er die ersten. Neben haben die anderen Meister ihn schalteten, und freudig gaben sie ihm den Triumph, das Monumentalmedaillon der Königlich Preussischen Kaiserin, das Meistertum und Tene waren die Grundzüge des Charakters und Gewissenhaftigkeit und Schicklichkeit die Grundzüge des Charakters

Rauch's; sein Realismus ward nie zur nüchternen Phrase, sein Idealismus nie zur Aeckerer der fühligen Darstellung. Nie war er frißlos oder überparant; warmes Leben und frische Geisteswelt leuchten aus allen seinen Werken entgegen. Als weniger als 55 Jahre lagen zwischen seiner ersten Arbeit, dem schlafenden Endymion und seiner letzten, der Witte Thers, jaßlos hind die Werte, die aus Rauch's Werkkraft in dieser Jahrzehnte hervorgingen; er war der monumentale Geschichtstreiber der neuen Freiheit seit Friedrich dem Großen geworden. Der Unsterblichkeit hat er gedient und selbst ist er unsterblich geworden. Seit dem Jahre 1813, in welchen er die Zulassung zum Vagerhande eröffnete, hat er eine große Anzahl von jungen Künstlern ausgebildet, welche in seinem Geiste fortleben. Rauch hat fort in seinen Werken, wie den Werken seiner Schüler. 1813, je schick die ebenangenannten Zeugen seiner Arbeit, wollen sich Aemtern in Ehren halten; wir grüßen den eben Meister, indem wir mit frischen Vorbeeren sein Haupt trösten und Dankeskränze zu seinen Füßen legen. Unter besaglichen Jahren der Vereinstschmach der Künstler die Blüte Rauch's mit einem Vorberkehrer, worauf der Hopeschriften Fische in ergreifender Weise das von Th. Krause gezeichnete und komponierte Festbild „Dem Meister“ sang.

**Meteorologische Beobachtungen.**

31. Decbr.	Morgens 6 U.	Platz.	Mitt. 12 U.	Abends 10 U.	Tagessumme
Luftdruck	329,58 q.	329,39 q.	329,79 q.	329,59 q.	329,58 q.
Dunstdruck	3,10 q.	3,20 q.	3,65 q.	3,32 q.	3,26 q.
Rel. Feucht.	89,6 pät.	68,4 pät.	80,5 pät.	82,8 pät.	80,0 pät.
Morgens 6 U.	6,2 U.	9,2 U.	8,0 U.	8,0 U.	8,0 U.
Wind	S O	S O	0	0	
S. Wind	trübe 9.	trübe 9.	bedekt 10.	trübe 9.	
N. Wind	Ni. Str. Ni.	Cu. Cu.-ni.	Nimbus.		

  

1. Jan.	Morgens 6 U.	Platz.	Mitt. 12 U.	Abends 10 U.	Tagessumme
Luftdruck	328,52 q.	327,10 q.	327,83 q.	327,82 q.	328,43 q.
Dunstdruck	3,15 q.	2,88 q.	3,65 q.	3,23 q.	3,22 q.
Rel. Feucht.	85,2 pät.	64,8 pät.	89,0 pät.	86,3 pät.	81,5 pät.
Morgens 6 U.	8,0 U.	9,2 U.	8,2 U.	8,1 U.	8,1 U.
Wind	S. 1.	S O 1.	S O 2.		
S. Wind	bedekt 10.	ni. 8.	betet 7.	wolzig 7.	
N. Wind	Nimb. Str.	Nimb. ni.	Cirrus str.		

**Deutsche Gewarte.**

1. Januar. Der Geburtstag der kaiserlichen Königin am Canal herrsche, hat sich seitdem einwärts über Deutschland vergriffen, in

Mitteleuropa und Nordwest-Deutschland ist danach unter rosemen Zeichen des Luftdrucke leicht ruhiges, kaltes Wetter eingetreten, auch in Scandinavien ist die Temperatur gesunken, in Island wie Schweden Frost eingetreten. Das gefehlt in Central und Ostasien die barometrische Minimum ist ungefähr nach Nordwesten geschritten, polirte am Nachmittag 12,3 von Hamburg, lag Amens in Stockholm und am Morgen bei Petersburg, eine nordöstliche Luftströmung in Schweden bedingend.

**Freudenliste.**

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Januar.  
**Stadt Jerich.** Die Herrn: Outebl. Schickel, Duerfurt, Raner, 2 Uhr: Breyer, Koch u. Bonner. Dr. Falkenb. Schickel u. Bredlau. Dr. Professor Barand a. Straßburg. Dr. Veit. u. Hagen, denberg a. Hannover. Dr. Fabrit. Krause a. Brandenburg. Dr. Stud. Alexander Körty a. Luzin. Dr. Mittelmeier u. Kosch u. Köttemann. Die Herrn: Kauff. Jacobson, Philipp, Meiser, Gerber u. Seifriederich a. Berlin. Meier u. Mühlhansen I. B., Franke a. a. Magdeburg, Schulz a. Dessau, Morgenstern a. Magdeburg, W. Böhm a. Aumöding a. S., Kauff. a. Halle a. S., H. Schulz a. Griebenow a. Schöneberg, Robert Müller a. Guffat, Connerbach a. Schärft, Schultze a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg.** Die Herrn: Eisenbahn-Director Stieff u. Bauhändler de Hall a. Berlin. Die Herrn: Kauff. Herz u. Fieger a. Berlin, Möll a. Grefeld, Berger a. Braunshweig, Sträger a. Hannover.  
**Deutscher King.** Die Herr: Maschinenmeister Horn a. Dortmund. Dr. Geh. Rath Bruppman u. Gen. a. Birtenberg. Dr. Rath. Wirth Hartmann a. Gargorode. Dr. Fabrit. v. Bahl a. Magdeburg. Dr. B. Veit a. Magdeburg. Die Herrn: Kauff. Heiberger a. Leipzig, Geh. a. Auerbach, Decker a. Berlin, Meißnerhoff a. Dresden, Haas a. Hagen.  
**Geldene Angel.** Die Herrn: Bau-Leutnant Bemeling u. Assessor Schulz a. Berlin. Dr. Mittelmeier Oef a. Wiesbaden. Dr. Director Schade a. Leipzig. Dr. Richter a. Magdeburg. Dr. Dr. Cimentant Ades a. Leipzig. Dr. v. Sandbach Bergen a. Westphalen. Dr. v. Seiwitz a. Garmantur a. N. Dr. v. Baumhoffer Lange u. Gen. a. Götting. Dr. v. Büschendorf u. Frau a. Wendenau. Die Herrn: Kauff. Neumann a. Sachsa, v. Schömer a. Berlin, Kahlberg a. Pommern, Girsch a. Magdeburg.  
**Deutscher Hof.** Die Herrn: Dr. Hart. Philipp u. Gen. a. Gdm. Dr. Escherich Behring a. Götting. Die Herrn: Paull. Salzmann a. Jülich I. B., Dahne u. Schwager a. Halberstadt. Dr. v. Großmann a. Gasse. Die Herrn: Kauff. Herz u. Gen. u. Starke a. Berlin, Kehnendorf u. Gen. a. Dresden, Magnus a. Barmen, Zimmermann a. Frankfurt a. M., Jäger a. Mühlhansen I. B., Morgenstern a. Gerickeht.

**Hallscher Tages-Kalender  
und  
Hallscher Local-Anzeiger.**

Donnerstag den 4. Januar:  
 Universitäts-Bibliothek: Bm. 9-1.  
 Kupferstich-Kabinett der Universität: Bm. 11-1 Universitäts-Bibliothek 2 Treppen.  
 Landrätheamt: Bm. v. 9-1 u. Bm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
 Städtisches Kesthaus: Expeditionsstunden von Bm. 8 bis Bm. 1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Bm. 8-1, Bm. 3-4.  
 Sparkasse f. d. Carlstr.: Kassenstunden Bm. 9-1 u. Mittwoch 27.  
 Spar- u. Vereinst. bei d. Kassen: Bm. 9-1 u. 2. Winterstraße 9.  
 Barmherzigenbrüder: Bm. 8-10 in neuen Schulgebäude (mit Cour-St.)  
 Kaufmann. Verein: Ab. 8 im Vereinslokal 9, Kaisergarten Unterstr. i. Schmollhöfchen u. Gesellschaftsabend.  
 Narzenschenkb. Verein: Saalstr. u. Zährten: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.  
 Central-ökologischer Central-Verein: F. Zauchen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung im „gold. Ring“.  
 Viennener-Vereinigung: Ab. 8-10 in „Weißes Hof“.  
 Zoologisch. Verein nach Zöfke: Ab. 8 in Schumanns Restaur., gr. Berlin.  
 Schachklub: Ab. 8 in Marquardstr. Winterstraße 9.  
 Turnverein: Ab. 8-10 Lehnungsbühne in der Turnhalle.  
 Männergesangsverein: Ab. 8-10 Lehnungsbühne in „Parade“.  
 Handwerkermeister-Vereinstafel: Ab. 8-10 Lehnungsbühne 11, Klausstraße 8.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7, Jatinig, der Hüfen und Hürten“, gr. f. Oper.  
 Dr. B. Frank's Wader im Fürstenth. Iriseh-Müncheh Bad, v. 8-12 U. Pfl. 17, 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. - Cool, Schmeißel, Malz, Kleben, Eichen, Glien, - aromatische Nahrungsmittel, gewöhnt. Wasserläder zu jeder Zugabe.  
 Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besitzen bereit.  
**Volksrechtliche Gesellschaft.**  
 Versammlung Donnerstag den 4. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel „zur Kuppe“, Vortrag des Herrn Director Dr. Plettner über Gas-generatoren.  
**Königsstraße Nr. 4** ist die II. Etage zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Das Nähere 1 Treppe.  
**Bekanntmachungen.**  
 Höherer Anweisung zufolge sieht sich die Kreisfiskal veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die klassifizierte Einkommensteuer bis zum **8. jeden Monats** zu entrichten ist, andern Falls die Säumnigen mit Kosten verknüpft Annahmungen resp. Execution zu erwärigen haben. Bis mit Monat März e. bleiben die vorjährigen Steuerbeträge unverändert und sind dieselben Aufschreiben bei der Zahlung vorzulegen.  
 Halle, den 2. Januar 1877.  
**Königl. Kreisfiskal.**

**Laubstücken-Auflast.**

Bestenfalls Dank für folgende ferner eingegangene Weihnachtsgaben:  
 Von den Parochien Bötzsch 8 M. 78 S. Derschow 6 M. 17 Pfennigen 15 M. 54 S. Von der Gemeinde Köthen 6 M. Dölsdorf 3 M. Prietischlitz 6 M. 50 S. Böttgerdorf 3 M. 91 S. Schwittersdorf 10 M. Hebersleben 21 M. 50 S. Erdberow 13 M. 80 S. Krimpe 2 M. 30 S. Wolffers 13 M. Kleinziechfeld 4 M. Rietberg 5 M. Gemmlow 4 M. 25 S. und Maßnig 3 M. 10 N. Von Hr. G. A. M. 2 M. D. R. 6 M. A. W. Postl. Duerfurt 15 M. R. in B. 5 M. E. in C. 3 M. D. P. in F. 9 M. Schiedsammt St. Micheln aus Vergleich C. und Sch. 3 M. Hr. W. 3 M. Hr. M. 3 M. Hr. C. Sch. 3 M. Hr. G. 3 M. Hr. D. 5 M. Hr. E. 5 M. Hr. F. 3 M. Hr. G. 3 M. Hr. H. 3 M. Hr. I. 12 M. Hr. J. 12 M. Hr. K. 12 M. Hr. L. 12 M. Hr. M. 12 M. Hr. N. 12 M. Hr. O. 12 M. Hr. P. 12 M. Hr. Q. 12 M. Hr. R. 12 M. Hr. S. 12 M. Hr. T. 12 M. Hr. U. 12 M. Hr. V. 12 M. Hr. W. 12 M. Hr. X. 12 M. Hr. Y. 12 M. Hr. Z. 12 M.  
 1 Tade, 1 Schürze, Hr. E. B. 55 Pfefferküchen, Hr. E. Wolle und 3 M. Hr. B. 12 Tischefalken u. Pindel, 1 Dv. Federbaltzer, Meißel und Schreibebücher, 1 Paket Scherenspitze, 22 Bilderbogen, Hr. E. K. 8 M. 10 S. u. 8 Pader Eichte u. Seife, Hr. G. v. S. 3 Benden, 3 Schürzen, 39 P. Strämpfe, 3 Schemls, 1 Kasse u. 3 Paket Süßigkeiten.  
 Halle, d. 2. Jan. 1877.  
**Klog.**  
 Eine gebildete Dame, mit der selbständigen Führung eines Hausalters vollständig vertraut, auch in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht zum 1. März oder 1. April eine Stellung als Repräsentantin oder als Stütze der Hausfrau und Gesellschaftlerin. Adressen abzugeben unter Chiffer S. S. an **Ed. Stadtrath** in der Exp. d. Stg.  
 Ein Verh. Inspector, Verwalter, Land- u. Stadtwirtschaftler, nachmannfells, perf. Köchin-ner weiff nach **P. Fieckinger**, H. Schlamm 3.  
 Ein geb. Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Fertigkeit im Kleidermachen bevorzugt. Antritt d. 1. Febr. Gefällige Offerten unter G. B. 366. poste restante Weissensefeld.  
 2 starke Arbeitspferde verkauft **E. Koch** in Gorseleben bei Salmünde.  
 Ein starkes Arbeitspferd (Percheron) steht zum Verkauf Unterplan Nr. 5 Glaucha.

**Entlassung.**

Herr Ingenieur **Ph. Eisenbeiss** ist am 2. d. M. aus meinem Geschäft entlassen worden.  
**Otto Neitsch.**  
 Ein Materialwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter T. G. 1877 bei **Ed. Stadtrath** in der Exp. d. Stg.  
**Stellenfuchende aller Bureauen** placirt stets das **Bureau Bavaria** in Breslau, Gräblichstraße 21.  
 Ein Gymnasial- oder Realchüler findet in einer Familie vortheilhafte Aufn. nebst Nachhilffestunden jeden Unterrichts Schülerehof 61.  
 Unterricht ertheilt im Italienisch, Franz, Lat., Griech. Zu erfragen gr. Märkerstr. 18, p. hint.  
 Ein ver. Gärtner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April d. J. Stellung. Näheres ertheilt **G. Herz**, Handelsgärtner, Harz 40a.  
 Ein junger Mensch, welcher Kaufmann werden will, mit dem Zeugniß für Tertia, sucht zu Eltern d. J. einen Lehrherrn. Adr. K. H. 12. Eilenburg.  
 Ein Verwalter aus dem bauerlichen Stande, findet zum 1. März 1877 Stellung auf einem Rittergute in der Nähe von Zeitz. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Ward & Co.** oder bei Herrn **Ludwig Kochmeier** in Zeitz.  
 Eine geübte Modistin, welche möglichst schon selbstständig gearbeitet hat, findet zum 1. April gute und dauernde Stellung. Gefällige Offerten sind unter G. P. # 20 postlag. Weissensefelds niederzulegen.  
 Eine ältere in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Wirthschaftsmannschaft** wird bei 100 bis 120 Jöhr. Gehalt auf eine größere Domaine in Thüringen zu sorgen gesucht. Offerten unter **D. B.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle a. S.**  
 In unserer Kegelstube wider den früheren Gehilfen **Julius Pöhle** in **Talben** wird derselbe durch den **Manifestations-Eid** geseizet.  
 Weissensefeld, d. 29. Dec. 1876.  
**Julius Filler & Co.**  
 Eine nicht zu junge Wirthschafterin, die in der Wolkerei erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Won wegen sagt **Ed. Stadtrath** in der Exp. d. Stg.  
 Eine Wohnung, 3 St. 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, versch. Korridor und sonst. Zubehör ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten H. Braubausgasse Nr. 4-5.  
 Ein größeres Logis zu vermieten Laubengasse Nr. 7.  
 Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Miether zum 1. April zu vermieten. **Hilferr Richter**, Alffauer Straße 1.  
 Zum 1. April finden 2 verheirathete Pferdebediente und ein Kuchbittler Dienst auf dem Amte Ragowitz.  
**2 möbl. Stuben billig zu verm.** **Kaulenberg Nr. 5.**  
**Eine H. Familienwohnung und ein Lagerplatz** sind sofort oder später zu vermieten. **Martienke II.**  
 Eine Arbeiterfamilie wird bei freier Wohnung und Kartoffelfelder gesucht Fischerden 6. Halle 26.  
 Ein Haus nebst Stallung und schönem Hofraum in einer kleinen Gamlionsfabrik der Provinz Sachsen, dicht am Markte gelegen, dazu ca. 40 Morgen Acker und Wiese, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Kaufverkauft **Göbe**, Halle a. S., Domplatz Nr. 10, 1 Treppe.  
 Ein **Presswagen** mit Federn steht zu verkaufen bei Herrn **Mörs, rothe Hof.**  
 Kleinverfertiger und Kommoden, gute Arbeit, verkauft billig H. Schlamm 1.  
 Ein gut erhaltener **Wiener Flügel** soll umgünstig sehr preiswerth abgegeben werden **am Kirchtbor 5.**  
**Kuhmeister-Stellegesuch.**  
**Ein tüchtiger** verheiratheter Schweizer **sucht sofort** als Kuhmeister Stellung. Auskunft ertheilt **J. Weber**, Schweizer, Kloster Jerichow bei Jerichow a. E.  
 Mehrere brauchbare Arbeitspferde, darunter 2 Falben, Arbeits-Ponys, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Sch Fortleben bei Weissensefeld a. S.  
 Auf dem Rittergute Kößschau sind zu verkaufen 50 Stück Hammel, 80 „ Wutten, sehr fett und jung.  
**Tell** wird gewünscht.

**Deitscher Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.**  
 Laut Beschluß des Aufsichtsrathes, erlauben wir unsere Herren **Aktionäre** auf die von ihnen bezeichneten **Prioritäts-Aktien**, die **2. Einzahlung** d. 15<sup>ten</sup> von 1. bis 3. Jan. an das mitunterzeichnete Vorstandsmittelglied, **Fabrikbesitzer Starkschiff** zu leisten.  
 Delitzsch, d. 30. Decbr.  
**Der Vorstand**  
 Reich. Stardsloff.  
**Ich suche für mein Landwirthschafts-Gesellschaft-Geschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.**  
**Halle a. S., Lindenstr. 9.**  
**Carl Schulz.**

**Grundstück-Verkauf.**  
 Ritter- und Landgut, Mühlen, Gasthöfe, Restaurationen in Städten und auf dem Lande werden zum An- und Verkauf, sowie zur Pachtung, auch Geld auf Acept stets nachgewiesen durch  
**W. Meyer** in Weissensefeld, Nicolaistraße Nr. 82.  
**Compagnon-Gesuch.**  
 Zur Erweiterung einer älteren **Kinderwagenfabrik** welche der größten Ausdehnung fähig ist, wird ein **Affocié** mit einer Einlage von 5 bis 6000 Jöhr. gesucht, welche durch Hypothek sicher gestellt werden kann. Offerten unter B. W. 722. erbittet man durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**  
 Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Mordl Nr. 11.

**Am heutigen Tage habe ich meinen Bruder August Lüdecke in mein hiesiges Geschäft als Theilhaber aufgenommen.**  
**Berlin, den 1. Januar 1877.**

**Fritz Lüdecke.**